

FRESENIUS MEDICAL CARE

DRITTES  
QUARTAL  
2014

2014

# DRITTES QUARTAL

## ÜBERBLICK

3

## FINANZBERICHT

Zwischenlagebericht

6

Ertrags-, Finanz- und  
Vermögenslage

7

Ertragslage

13

Finanzlage

22

Vermögenslage

27

Risiko- und Chancenbericht

27

Prognosebericht

28

Nachtragsbericht

28

## KONZERNABSCHLUSS

Konzern-  
Gewinn- und Verlustrechnung

29

Konzern-  
Gesamtergebnisrechnung

30

Konzern-Bilanz

31

Konzern-Kapitalflussrechnung

33

Konzern-  
Eigenkapitalveränderungs-  
rechnung

35

Anmerkungen zum  
Konzernabschluss

37

## CORPORATE GOVERNANCE

61

## KALENDER

62

## KONTAKTE

63

# Überblick

T. 1 Kennzahlen für das dritte Quartal 2014		
Umsatz	4.113 MIO US\$	+12 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	590 MIO US\$	+6 %
Konzernergebnis <sup>1</sup>	271 MIO US\$	-1 %
Gewinn je Aktie	0,89 US\$	-1 %

<sup>1</sup> Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

T. 2 Kennzahlen für die ersten neun Monate 2014		
Umsatz	11.511 MIO US\$	+7 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.591 MIO US\$	0 %
Konzernergebnis <sup>1</sup>	710 MIO US\$	-7 %
Gewinn je Aktie	2,35 US\$	-6 %

<sup>1</sup> Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

## Drittes Quartal 2014

### UMSATZ

Der **Umsatz** stieg im dritten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 % auf 4,113 MRD US\$ (13 % währungsbereinigt). Das organische Umsatzwachstum betrug weltweit 7 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2013 um 14 % auf 3,197 MRD US\$ (15 % währungsbereinigt), der Umsatz mit Dialyseprodukten um 7 % auf 916 MIO US\$ (7 % währungsbereinigt).

In **Nordamerika** wuchs der Umsatz gegenüber dem dritten Quartal 2013 um 11 % auf 2,710 MRD US\$. Das organische Umsatzwachstum lag bei 5 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 12 % auf 2,498 MRD US\$, das organische Behandlungswachstum lag bei 3,5 %. Der Umsatz mit Dialyseprodukten lag unverändert zum Vorjahreszeitraum bei 212 MIO US\$.

**Außerhalb Nordamerikas** (Segment International) legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13 % zu auf 1,386 MRD US\$ (16 % währungsbereinigt). Das organische Wachstum betrug 8 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 19 % auf 699 MIO US\$ (25 % währungsbereinigt), der Umsatz mit Dialyseprodukten um 9 % auf 687 MIO US\$ (9 % währungsbereinigt).

### ERTRAG

Das **operative Ergebnis (EBIT)** stieg um 6 % auf 590 MIO US\$, verglichen mit 557 MIO US\$ im dritten Quartal 2013. In Nordamerika erreichte das operative Ergebnis wie im Vorjahreszeitraum 413 MIO US\$. Im Segment „International“ wuchs das operative Ergebnis um 26 % auf 269 MIO US\$, gegenüber 214 MIO US\$ im dritten Quartal 2013.

Die **Nettozinsaufwendungen** beliefen sich auf 99 MIO US\$ nach 103 MIO US\$ im dritten Quartal des Vorjahres.

Die **Ertragsteuern** lagen bei 162 MIO US\$ gegenüber 148 MIO US\$ im dritten Quartal 2013. Dies entspricht einer effektiven **Steuerquote** von 32,9 %, verglichen mit 32,6 % im Vorjahreszeitraum.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende **Konzernergebnis** erreichte 271 MIO US\$ und lag damit 1% unter den 273 MIO US\$ des Vorjahreszeitraums.

Der **Gewinn je Aktie (EPS)** betrug mit 0,89 US\$ 1% weniger als im dritten Quartal 2013. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien stieg auf rund 302,7 MIO nach 301,3 MIO im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür ist die Ausübung von Aktienoptionen in den vergangenen zwölf Monaten.

### CASH FLOW

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte einen Rekordwert: Er stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2013 um 18% auf 712 MIO US\$. Dies sind 17% des Umsatzes.

Die **Netto-Investitionen** betragen 224 MIO US\$. Der **Free Cash Flow vor Akquisitionen** lag bei 488 MIO US\$, gegenüber 430 MIO US\$ im Vorjahreszeitraum.

Für **Akquisitionen, Ausleihungen und andere Anlagen**, abzüglich Desinvestitionen, wurden 613 MIO US\$ aufgewendet. Der **Free Cash Flow nach Akquisitionen und Desinvestitionen** betrug -125 MIO US\$ nach 235 MIO US\$ im dritten Quartal 2013.

## Erste neun Monate 2014

### UMSATZ UND ERTRAG

Der **Umsatz** stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 7% (8% währungsbereinigt) im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2013 auf 11,511 MRD US\$. Der organische Umsatzanstieg betrug 5%.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** lag bei 1,591 MRD US\$ nach 1,595 MRD US\$ in den ersten neun Monaten 2013.

Die **Nettozinsaufwendungen** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 294 MIO US\$ nach 310 MIO US\$ im Vorjahreszeitraum.

Die **Ertragsteuern** betragen 440 MIO US\$, entsprechend einer effektiven Steuerquote von 33,9%. In den ersten neun Monaten des Vorjahres lagen die Ertragssteuern bei 421 MIO US\$, was einer effektiven Steuerquote von 32,8% entsprach.

Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt, erreichte 710 MIO US\$ und lag damit 7% unter den 761 MIO US\$ der ersten neun Monate von 2013.

Der **Gewinn je Stammaktie (EPS)** betrug mit 2,35 US\$ 6% weniger im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien betrug in den ersten neun Monaten 2014 rund 302,0 MIO.

### CASH FLOW

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** lag in den ersten neun Monaten 2014 bei 1,274 MRD US\$ nach 1,446 MRD US\$ in den ersten neun Monaten 2013. Dies entspricht 11 % des Umsatzes.

Die **Netto-Investitionen** lagen bei 639 MIO US\$. Daraus ergab sich ein **Free Cash Flow vor Akquisitionen** von 635 MIO US\$ nach 952 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013.

Für **Akquisitionen, Ausleihungen und andere Anlagen**, abzüglich Desinvestitionen wendete Fresenius Medical Care insgesamt 1,045 MRD US\$ auf. Der **Free Cash Flow nach Akquisitionen und Desinvestitionen** lag bei -410 MIO US\$, verglichen mit 673 MIO US\$ im Vorjahreszeitraum.

### MITARBEITER

Zum 30. September 2014 beschäftigte Fresenius Medical Care 97.327 Mitarbeiter (durchschnittlich Vollzeitbeschäftigte; 30. September 2013: 89.282). Gründe für die Zunahme um mehr als 8.000 Mitarbeiter sind Akquisitionen sowie das Wachstum des Unternehmens in allen Geschäftsbereichen.

### KONZERN-BILANZ

Die Summe der **Vermögenswerte** lag am 30. September 2014 bei 24,253 MRD US\$ (31. Dezember 2013: 23,12 MRD US\$). Das ist ein Anstieg um 5 %. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** wuchsen um 3 % auf 6,459 MRD US\$ gegenüber 6,287 MRD US\$ am Ende des Geschäftsjahres 2013. Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 6 % auf 17,794 MRD US\$ (31. Dezember 2013: 16,833 MRD US\$).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 3 % auf 9,750 MRD US\$ (31. Dezember 2013: 9,485 MRD US\$). Die **Eigenkapitalquote** betrug 40 % (31. Dezember 2013: 41 %). Die **Finanzverbindlichkeiten** beliefen sich zum 30. September 2014 auf 9,068 MRD US\$ (31. Dezember 2013: 8,417 MRD US\$). Der **Verschuldungsgrad (Debt/EBITDA-Verhältnis)** lag bei 3,0 (31. Dezember 2013: 2,8).

### AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2014 weiterhin einen **Umsatz** von rund 15,2 MRD US\$ und damit eine Wachstumsrate von 4 %. In diesem Ausblick nicht enthalten sind zusätzliche Umsätze in Höhe von rund 500 MIO US\$ aus Akquisitionen, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 abgeschlossen wurden.

Bekräftigt wird auch die Prognose des auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallenden **Konzernergebnisses**, das zwischen 1,0 MRD US\$ und 1,05 MRD US\$ betragen soll. Das Unternehmen hat ein globales Effizienzprogramm eingeleitet, um die Profitabilität in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Sich daraus ergebende mögliche Kosteneinsparungen von bis zu 60 MIO US\$ vor Steuern und Kosten für die Umsetzung sind im Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 nicht berücksichtigt.

Für **Investitionen** sind im laufenden Geschäftsjahr rund 900 MIO US\$ vorgesehen. Unter Berücksichtigung der jüngsten Übernahmen erwartet das Unternehmen für 2014 Ausgaben für **Akquisitionen** von nun rund 1,3 MRD US\$ (bisher 1,0 MRD US\$). Der **Verschuldungsgrad (Debt/EBITDA-Verhältnis)** soll zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bei rund 3,0 liegen.

# Finanzbericht

## ZWISCHENLAGEBERICHT

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen im Sinne von Absatz 27A des Securities Act (Wertpapiergesetz) von 1933 in geänderter Fassung und Absatz 21E des Securities Exchange Act (Wertpapierhandelsgesetz) von 1934 in geänderter Fassung. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widergespiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich von denjenigen abweichen und auch negativer ausfallen können als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- ▶ Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des erweiterten Medicare-Erstattungssystems für Dialyседienstleistungen in den USA;
- ▶ Änderungen des Verordnungsumfelds sowie der Beschaffungskosten für Medikamente;
- ▶ das Ergebnis laufender staatlicher und interner Ermittlungen;
- ▶ Risiken verbunden mit der Einhaltung der unzähligen staatlichen Regelungen, die auf unser Geschäft Anwendung finden; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, den Foreign Corrupt Practices Act, den Food, Drug and Cosmetic Act sowie vergleichbare rechtliche Regelwerke in vielen der 120 Länder, in denen wir Dialyseprodukte oder -dienstleistungen anbieten, ein;
- ▶ der Einfluss von privaten Versicherern und Managed Care-Organisationen;
- ▶ die Auswirkungen von kürzlich beschlossenen und möglichen Gesundheitsreformen;
- ▶ Produkthaftungsrisiken;
- ▶ das Ergebnis wesentlicher laufender Rechtsstreitigkeiten;
- ▶ Risiken aus der Integration von Akquisitionen und unsere Abhängigkeit von weiteren Akquisitionen;
- ▶ die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen;
- ▶ die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten, die mit unseren pharmazeutischen Produkten konkurrieren;
- ▶ Änderungen der Rohmaterial- und Energiekosten oder der Möglichkeiten zur Beschaffung von Rohmaterialien und
- ▶ Einbringlichkeit unserer Forderungen aufgrund der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im nachstehenden Abschnitt „Überblick“, in Anmerkung 12 sowie im Kapitel 2.10 „Risiko- und Chancenbericht“ im Geschäftsbericht 2013 beschrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die im Rahmen unserer regelmäßig veröffentlichten Berichte dargestellt sind. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die in unserem Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird durch die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch die Annahmen und Schätzungen beeinflusst, die unserem Konzernabschluss zu Grunde liegen. Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss und die im Folgenden unter „Ertragslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Gegenüber der Darstellung der kritischen Rechnungslegungsgrundsätze und Annahmen im Kapitel 3.1 „Darstellung und Analyse – Kritische Rechnungslegungsgrundsätze“ im Finanzbericht des Geschäftsberichts 2013 ergeben sich keine wesentlichen Änderungen in den ersten neun Monaten 2014.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die folgende Darstellung und Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (FMC AG & Co. KGaA oder der Konzern) sollte in Verbindung mit unserem ungeprüften Konzernabschluss und den zugehörigen Anmerkungen gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden, sowie mit den im Geschäftsbericht 2013 enthaltenen Angaben und Erläuterungen. Die Angaben in der folgenden Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind ungeprüft. In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika. Die Bezeichnung „Segment International“ bezieht sich auf die kombinierten Geschäftssegmente „EMEALA“ (Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika) und Asien-Pazifik. Verwenden wir in unseren Veröffentlichungen den Ausdruck „zu konstanten Wechselkursen“, so bedeutet dies, dass die Umsatzerlöse in fremden Währungen in der Berichtsperiode mit dem gleichen Durchschnittskurs in US-Dollar umgerechnet wurden wie die Umsatzerlöse in fremden Währungen in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

### Überblick

Wir sind Anbieter von Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Neben der Dialysebehandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz beinhaltet unser Dialyседienstleistungsbereich auch die Versorgungskoordination, die das Apothekengeschäft, Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, Labordienstleistungen, Abrechnungsdienstleistungen für Ärzte, Koordination von stationärer Pflege durch spezialisierte Ärzte, Planung von Gesundheitsleistungen und Notfallmedizin umfasst. Der Bereich Dialyseprodukte beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Produkten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. In den USA bieten wir darüber hinaus stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Krankenhäusern an. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 75 MRD US\$ mit einem erwarteten jährlichen weltweiten Wachstum von währungsbereinigt etwa 4 % darstellt. Der Patientenzuwachs wird durch Faktoren wie die alternde Bevölkerung und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und eine bessere Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck, welche häufig einem chronischen Nierenversagen vorangehen, sowie eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, welche eine lebensrettende Dialysebehandlung ermöglichen, zum Patientenzuwachs bei. Der Schlüssel zu kontinuierlichem Wachstum ist unsere Fähigkeit, neue Patienten zur Steigerung der Anzahl

der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Daher gehen wir davon aus, dass die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ein aussagefähiger Indikator für kontinuierliches Umsatzwachstum und Erfolg ist.

Zusätzlich beeinflussen das Erstattungsumfeld sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen unser Geschäft erheblich. Der Großteil der Behandlungen wird von staatlichen Institutionen wie den Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) in den Vereinigten Staaten bezahlt. Als Konsequenz des Drucks zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen waren die Steigerungen der staatlichen Erstattungssätze in der Vergangenheit begrenzt und wir erwarten dies auch in der Zukunft. Während unsere Erstattungssätze weltweit weitgehend stabil waren, was auch den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern beinhaltete, haben sich in den USA (i) die Einführung des Pauschalvergütungssystems (PVS) im Januar 2011, (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des Bundeshaushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des us-Haushalts“ (siehe nachstehende Definition), (iii) die Kürzung des PVS-Erstattungssatzes ab dem 1. Januar 2014 zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen (siehe die nachfolgenden Erläuterungen zum „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA)) und (iv) die Verabschiedung des „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetzes“ (PAMA) (siehe die nachfolgenden Erläuterungen zum PAMA) auf die Stabilität der Erstattungen ausgewirkt. Für die Zukunft gehen wir von weltweit weitgehend stabilen Erstattungssätzen aus.

Mit der Verabschiedung des „Medicare Improvements for Patients and Providers Act“ (MIPPA) im Jahr 2008 hat der us-amerikanische Kongress das PVS bei terminaler Niereninsuffizienz eingeführt, das pro Dialysebehandlung eine einzige Erstattung durch die CMS an die Dialysezentren vorsieht, mit der (i) alle Produkte und Dienstleistungen, die vor 2011 im Erstattungssatz enthalten waren, (ii) bestimmte oral zu verabreichende Medikamente wie Vitamin-D-Präparate und Levocarnitin (ein Aminosäurederivat) sowie alle verabreichten, in der Vergangenheit nach Part B des Medicare-Programms separat erstatteten blutbildungsanregenden Substanzen sowie sonstigen Medikamente (mit Ausnahme von Impfungen und bestimmten anderen oral zu verabreichenden Medikamenten), (iii) die meisten diagnostischen Labortests und (iv) bestimmte sonstige zur Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz an Patienten erbrachte Dienstleistungen und gelieferte Produkte vergütet werden. Der Basis-Erstattungssatz ist Anpassungen aufgrund der Fall-Zusammensetzung unterworfen, die Merkmale der einzelnen Patienten (z.B. Alter, Größe der Körperoberfläche, Körpermassenzahl, Länge der Dialysebehandlung) sowie bestimmte Begleiterkrankungen widerspiegeln. Außerdem werden Anpassungen aufgrund von (i) bestimmten Einzelfällen von Patienten mit extrem hohen Kosten aufgrund von außergewöhnlichen medizinisch notwendigen Versorgungserfordernissen, (ii) unverhältnismäßig hohen Kosten von Kliniken mit geringen Fallzahlen im Vergleich zu anderen Kliniken, (iii) der Durchführung von Heimdialyses Schulungen und (iv) Lohn- und Lohnnebenkosten in der Region, in der der Dienstleister angesiedelt ist, vorgenommen.

Des Weiteren wird die PVS-Vergütung jährlich auf der Grundlage des Kostenanstiegs eines „Warenkorbs“ bestimmter Produkte und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung abzüglich eines Produktivitätsfaktors angepasst.

Zusätzlich zur Einführung des PVS wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das sich seit dem 1. Januar 2012 auf die Erstattungen auswirkt. Dialysekliniken, die die von den CMS festgelegten Qualitätsstandards nicht erreichen, können die Erstattungen um bis zu 2 % gekürzt werden. Die Leistung eines Geschäftsjahres bezüglich bestimmter Maßstäbe wirkt sich auf die Zahlungen für das übernächste Geschäftsjahr aus. So wird für die Zahlungen des Jahres 2014 unsere Leistung bezüglich bestimmter Qualitätsstandards des Jahres 2012 zugrunde gelegt. Aufgrund unserer Leistung in den Jahren 2010 bis 2012 wird sich das QVP nur unwesentlich auf das Ergebnis für 2014 auswirken. Der anfängliche Fokus der QVP-Standards lag für die Jahre 2010 und 2011 auf den Bereichen Anämie-Management (gemessen anhand des Hämoglobinswerts) und Hämodialyse-Adäquanz (gemessen anhand der Urea-Reduktionsrate (Urea Reduction Ratio oder URR)). Für das Zahlungsjahr 2014 haben die CMS vier weitere Maßstäbe beschlossen: (i) vorwiegende Verwendung von Kathetern und arterio-venösen (AV) Fisteln, (ii) Berichterstattung über Infektionen an die Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention (Centers for Disease Control and Prevention), (iii) Durchführung von



Patientenzufriedenheitsumfragen und (iv) monatliche Überwachung von Phosphor- und Kalziumwerten. Für das Zahlungsjahr 2015 werden die CMS mit Ausnahme der URR-Hämodialyse-Adäquanz alle Qualitätsmaßstäbe des QVP aus dem Jahr 2014 beibehalten, den Umfang der Berichterstattung über Infektionen und den Mineralstoffwechsel ausweiten sowie vier neue Maßstäbe einführen. Die neuen Maßstäbe für das Zahlungsjahr 2015 umfassen drei neue klinische Maßstäbe (Hämodialyse-Adäquanz (Erwachsene), Hämodialyse-Adäquanz (Kinder) und Peritonealdialyse-Adäquanz (Erwachsene)) sowie einen neuen Berichterstattungsmaßstab (Berichterstattung über das Anämie-Management). Für das Zahlungsjahr 2016 werden die CMS die QVP-Maßstäbe für 2015 beibehalten und zwei neue klinische Maßstäbe (Patientenanteil mit Hyperkalzämie sowie von ambulant behandelnden Dialysekliniken an das Nationale Netzwerk für Sicherheit in der Gesundheitspflege (National Health Safety Network) der Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention gemeldete Infektionen der Blutbahn im Zusammenhang mit der Hämodialyse) aufnehmen. Für das Zahlungsjahr 2017 ist die Fortführung von zehn der elf QVP-Maßstäbe aus dem Jahr 2016 (insgesamt sieben klinische und drei Berichterstattungsmaßstäbe), die Eliminierung des klinischen Maßstabs Anämie-Management (Hämoglobinwert über 12 g/dl), die Überarbeitung des Berichterstattungsmaßstabs Patientenzufriedenheitsumfragen sowie die Einführung eines neuen klinischen Maßstabs bezüglich der Versorgungskoordination (gemessen anhand einer standardisierten Krankenhauswiedereinlieferungsrate (Standardized Readmission Ratio)) vorgesehen. Für das Zahlungsjahr 2018 werden die CMS alle für das Zahlungsjahr 2017 vorgesehenen QVP-Maßstäbe beibehalten (außer dass die Patientenzufriedenheitsumfragen in einen klinischen Maßstab umgewandelt werden) und fünf neue Maßstäbe einzuführen – zwei klinische Maßstäbe (Evaluierung von Transfusionen bei Patienten mit terminalem Nierenversagen anhand einer standardisierten Transfusionsrate (Standardized Transfusion Ratio) und Peritonealdialyse-Adäquanz (Kinder)) sowie drei Berichterstattungsmaßstäbe (Schmerzeinschätzung, Screening bezüglich klinischer Depression sowie Influenzaimpfungen des medizinischen Personals).

Mit dem vom „Health Care and Education Reconciliation Act of 2010-Gesetz“ abgeänderten „Patient Protection and Affordable Care Act-Gesetz“ (zusammen: ACA) wurden weitreichende Reformen des Gesundheitssystems, einschließlich (i) Bestimmungen, die allen Amerikanern den Zugang zu einer erschwinglichen Krankenversicherung ermöglichen, (ii) der Ausweitung des Medicaid-Programms, (iii) einer seit 2011 von Arzneimittelfirmen zu zahlenden und anhand des Absatzes von Marken-Medikamenten an staatliche Gesundheitsprogramme errechneten Branchenabgabe, (iv) einer Umsatzsteuer in Höhe von 2,3 % auf Umsätze der Hersteller mit medizinischen Geräten ab 2013, (v) Erhöhungen der Medicare-Rabatte für verschreibungspflichtige Medikamente zum 1. Januar 2010, (vi) Reformen des privaten Versicherungsmarktes zum Schutze der Verbraucher, wie z.B. Verbote von Lebens- und Jahresobergrenzen, Abdeckung bestehender Erkrankungen sowie Begrenzung von Verwaltungskosten und Wartezeiten, (vii) Bestimmungen zur Förderung der integrierten Gesundheitsversorgung, Effizienz und Abstimmung zwischen Gesundheitsdienstleistern sowie (viii) Bestimmungen zur Verringerung von Verschwendung und Betrug bei Gesundheitsprogrammen umgesetzt. Mit Ausnahme einer Modifikation der Regelung zur jährlichen Anpassung des Erstattungssatzes, nach der die warenkorbbasierte prozentuale Erhöhung nicht mehr, wie zuvor durch das MIPPA vorgesehen, einem fixen Abzug von einem Prozentpunkt unterliegt, sondern um einen Produktivitätsfaktor angepasst wird, ergeben sich aus dem ACA keine Änderungen der Dialyse-Erstattungsvorschriften des MIPPA.

Am 2. August 2011 wurde das „Budget Control Act-Gesetz“ (BCA-Gesetz) verabschiedet, durch das die Schuldenobergrenze der Vereinigten Staaten erhöht und eine Reihe von Maßnahmen zum Defizitabbau eingeleitet wurde. Aufgrund des BCA wurden zum 1. März 2013 vom BCA-Gesetz vorgeschriebene automatische pauschale Ausgabenkürzungen in allen Bereichen des US-Bundeshaushalts verteilt über neun Haushaltsjahre (2013–2021) von hochgerechnet insgesamt 1,2 Billionen US\$ ausgelöst, die für Erstattungen der CMS an Dienstleister zum 1. April 2013 umgesetzt wurden. Das „Bipartisan Budget Act of 2013-Gesetz“ verlängerte die Kürzungen für Programme mit obligatorischen Ausgaben wie Medicare um zwei weitere Jahre. Die Kürzung der Medicare-Vergütungen an Dienstleister und Lieferanten ist auf eine einmalige Anpassung um maximal 2 % bis 2022 begrenzt (die Kürzungen des US-Haushalts). Für das erste Halbjahr 2023 steigt diese Grenze auf 2,9 % und fällt dann für das zweite Halbjahr 2023 auf 1,11 %. Mit dem PAMA wurden die im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts für das erste Halbjahr 2024 vorgesehenen Kürzungen auf 4 % und für das zweite Halbjahr auf 0 % festgesetzt. Die Kürzung der Medicare-Erstattungen aufgrund der Kürzungen des US-Haushalts ist unabhängig von den Mechanismen zur jährlichen Inflationsanpassung wie beispielsweise der Warenkorbanpassung nach dem PVS.

Da die Kürzungen des us-Haushalts erst ab dem 2. Quartal 2013 vorgenommen wurden und sich somit im 1. Quartal 2013 noch nicht auf die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen mit Medicare ausgewirkt haben, ergibt sich aus den Auswirkungen der Kürzungen des us-Haushalts für die ersten neun Monate 2014 insgesamt eine Verringerung des operativen Ergebnisses um etwa 18 MIO US\$. In den vergangenen zwölf Monaten haben die Auswirkungen der Kürzungen des us-Haushalts das operative Ergebnis der Gesellschaft um insgesamt 74 MIO US\$ verringert.

Das ATRA enthält eine Anweisung an die CMS, den PVS-Vergütungssatz zum 1. Januar 2014 herabzusetzen, um Änderungen der Verabreichung bestimmter vom PVS abgedeckter Medikamente und Biopharmazeutika Rechnung zu tragen. Das Gesetz verpflichtet die CMS, bei der Festsetzung dieser Verringerung die neuesten verfügbaren Preisdaten für solche Medikamente und Biopharmazeutika zu verwenden. Am 22. November 2013 veröffentlichten die CMS die endgültige Regelung zum Pauschalvergütungssatz für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz für 2014. Der Basis-Pauschalvergütungssatz je Behandlung für 2014 wurde von 240,36 US\$ auf 239,02 US\$ herabgesetzt. Diese Herabsetzung spiegelte (a) die pauschale Warenkorberhöhung in Höhe von 3,2 %, vermindert um eine geschätzte, auf mehreren Faktoren basierende Produktivitätsanpassung von 0,4 %, (b) einen Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex und einen zusätzlichen Budgetneutralitätsfaktor für Heimdialyses Schulungen sowie (c) die Umsetzung eines Teils der Gesamtkürzung des Basis-Pauschalvergütungssatzes (8,16 US\$ je Behandlung) zur Berücksichtigung der geringeren tatsächlichen Verabreichung bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für terminale Niereninsuffizienz in den Jahren 2007 bis 2012 wider. Laut der Regelung vom November 2013 werden die CMS die vom ATRA vorgeschriebene Anpassung für die Verabreichung von Medikamenten, deren Höhe die CMS auf insgesamt 29,93 US\$ je Behandlung schätzen, stufenweise über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren einführen. Die CMS beabsichtigte, die auf die Warenkorbanpassung zurückzuführende Nettoerhöhung der durchschnittlichen Zahlungen an Kliniken für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz in den Jahren 2014 und 2015 durch den jeweils umgesetzten Anteil der Kürzung insgesamt weitgehend zu kompensieren, so dass die Erstattungssätze für die Jahre 2013 bis 2015 im Wesentlichen unverändert geblieben wären. Nach Aussage der CMS wollten diese im Laufe des Jahres 2015 eine vollständige Umsetzung des verbleibenden Betrags der Kürzung um 29,93 US\$ im Jahr 2016 oder alternativ eine Verteilung auf die Jahre 2016 und 2017 prüfen.

Am 1. April 2014 wurde das PAMA verabschiedet. Dieses Gesetz wandelt das ATRA dahingehend ab, dass die Dialyse-Erstattungen für 2015 den Erstattungen für 2014 entsprechen sollen. Des Weiteren wurden die vom ATRA für 2016 und 2017 vorgeschriebenen Erstattungskürzungen eliminiert. Stattdessen wurden die jeweiligen Warenkorbanpassungen abzüglich der Produktivitätsanpassung für 2016 und 2017 wieder in Kraft gesetzt, jedoch pro Jahr um jeweils 1,25 % reduziert. Für 2018 beträgt die Reduzierung der Warenkorbanpassung abzüglich der Produktivitätsanpassung 1 %. Zusätzlich nimmt das Gesetz ausschließlich oral zu verabreichende Medikamente für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz, wie den Phosphatbinder der Gesellschaft, PhosLo®, bis 2024 vom PVS aus und schreibt in diesem Zeitraum die separate Erstattung dieser Medikamente vor. Schließlich werden durch das Gesetz die im Rahmen der Kürzungen des us-Haushalts für das erste Halbjahr 2024 vorgesehenen Kürzungen auf 4 % und für das zweite Halbjahr auf 0 % festgesetzt.

Am 31. Oktober 2014 veröffentlichten die CMS die endgültige Regelung zur Aktualisierung der Medicare-Erstattungsrichtlinien und -sätze im Rahmen des Pauschalvergütungssystems für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz für ab dem 1. Januar 2015 erbrachte Dialyседienstleistungen. Für das Kalenderjahr 2015 erhöhen die CMS den PVS-Erstattungssatz auf 239,43 US\$. Wie vom PAMA vorgeschrieben beinhaltet dieser Betrag die Eliminierung der Anpassung für die Verabreichung von Medikamenten, eine Warenkorbanpassung abzüglich der Produktivitätsanpassung in Höhe von insgesamt 0,0 % und den vorgesehenen Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex.

Etwaige signifikante Verringerungen der Medicare-Erstattungssätze könnten wesentliche negative Auswirkungen auf unser Dienstleistungsgeschäft sowie auch auf unser Produktgeschäft haben, da sich die Medicare-Erstattungen auf die Nachfrage nach Dialyseprodukten auswirken. Soweit sich Steigerungen von der Inflation

unterliegenden Betriebskosten wie Kosten für Personal und Verbrauchsmaterialien nicht vollständig in einer entsprechenden Erhöhung der Erstattungssätze widerspiegeln, können sich negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage ergeben.

Am 4. Februar 2013 gaben die CMS ihren Plan bekannt, ein neues umfassendes Versorgungsprogramm für terminale Niereninsuffizienz zu testen, und eröffneten ein entsprechendes Antragsverfahren. Die CMS haben erklärt, in Zusammenarbeit mit bis zu 15 Gruppen von Gesundheitsdienstleistern, die sich aus Dialysekliniken und Nephrologen zusammensetzen, sogenannten „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs), ein neues Zahlungs- und Versorgungssystem testen zu wollen, das die Gesundheit von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz verbessern und gleichzeitig möglicherweise die Kosten der CMS senken soll. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichen und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senken, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen. ESCOs mit Dialyseketten von mehr als 200 Kliniken müssen sich am Kostensteigerungsrisiko beteiligen und den CMS einen Teil etwaiger entsprechender Kostensteigerungen erstatten. Interessierte Organisationen müssen gegebenenfalls eine Teilnahme an diesem Programm beantragen und von den CMS zugelassen werden. Wir haben im August 2013 die Aufnahme als ESCO in das Programm beantragt. Nach Einreichung unseres Antrags gaben die CMS bekannt, dass sie die Überprüfung sämtlicher Anträge aussetzen und das Antragsverfahren im Winter 2014 erneut eröffnen würden, um eine höhere Beteiligung zu erreichen.

Nach Erhalt von Rückmeldungen von Interessengruppen haben die CMS im März 2014 Änderungen des umfassenden Versorgungsprogramms für terminale Niereninsuffizienz veröffentlicht. Gemäß den Änderungen waren große Dialyseorganisationen verpflichtet, bis zum 23. Juni 2014 einen unverbindlichen Antrag zu stellen, während die Antragsfrist für kleine Dialyseorganisationen im September 2014 endete. Wir haben unverbindliche Anträge für mehrere Märkte in den Vereinigten Staaten eingereicht, die zurzeit von den CMS geprüft werden. Es wird erwartet, dass die CMS in den kommenden Monaten über die Anträge großer Dialyseorganisationen entscheiden werden. Nach Genehmigung eines ESCO-Antrags werden die CMS und die angehende ESCO Daten austauschen und Verhandlungen über die endgültigen Bedingungen der gemeinsamen Einsparvereinbarungen aufnehmen. Für den Fall, dass eine solche Vereinbarung abgeschlossen wird, planen die CMS das Inkrafttreten der ESCO im Januar 2015.

Die Initiative „Pauschalzahlungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung“ (Bundled Payments for Care Improvement – BPCI) der CMS ist ein dreijähriges Pilotprojekt, bei dem die jeweiligen während einer Erkrankung oder eines Behandlungsablaufs an Medicare-Berechtigte erbrachten Dienstleistungen wie die Koordination von stationärer Pflege durch spezialisierte Ärzte, Abrechnungsdienstleistungen für Ärzte und Rehabilitationsmaßnahmen pauschal vergütet werden. Am 31. Januar 2013 gaben die CMS die für die Teilnahme am BPCI ausgewählten Gesundheitsorganisationen bekannt, darunter unsere Tochtergesellschaft Sound Inpatient Physicians, Inc. Sound Physicians befindet sich in der Planung und Vorbereitung für die Teilnahme am BPCI in mehreren Märkten ab 2015.

Die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) hat eine Liefervereinbarung über Epogen mit Amgen, die zum Jahresende ausläuft. FMCH steht in Verhandlung über die Erneuerung dieser Vereinbarung und erwartet den Abschluss einer neuen mehrjährigen Liefervereinbarung über blutbildungsanregende Substanzen mit Amgen vor dem Ende des bestehenden Vertrages. Ein Scheitern einer Einigung, die der FMCH weiterhin Zugang zu blutbildungsanregenden Substanzen von Amgen zu einem angemessenen Preis ermöglicht, könnte eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Ergebnis haben.

Wir haben drei Geschäftssegmente identifiziert: Nordamerika, EMEALA und Asien-Pazifik. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Dialyседienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz. Für Berichtszwecke haben wir die Geschäftssegmente EMEALA und Asien-Pazifik zum Segment „International“ zusammengefasst. Diese Zusammenfassung erfolgte aufgrund der Ähnlichkeit der in diesen Geschäftssegmenten vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Ähnlichkeit bezieht

sich unter anderem auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie auf die vertriebenen Produkte, auf die Art der Patientenstrukturen, auf die Vertriebsmethoden für Produkte und Dienstleistungen sowie auf das wirtschaftliche Umfeld. Die für die Rentabilität und den Cash Flow aller Bereiche eines Geschäftssegments zuständigen Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin überwachen das Management des jeweiligen Geschäftssegments. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente sind die gleichen wie unsere für die nach den in den USA allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (US-GAAP) aufgestellten Konzernabschlüsse.

Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten US-GAAP Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen, etc. beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, die Steuerung des optimalen Einsatzes der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf erfolgen durch zentral gesteuerte Produktionsaktivitäten. Die globale Forschung und Entwicklung wird ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Konzern“ enthalten siehe Anmerkung 15. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, wie in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert.

## ERTRAGSLAGE

Die folgenden Tabellen fassen unseren finanziellen Erfolg und unsere ausgewählten operativen Entwicklungen nach wesentlichen Segmenten und Zentralbereichen (Konzern) für die angegebenen Zeiträume zusammen. Umsatzerlöse zwischen den Segmenten betreffen hauptsächlich den Verkauf von medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien. Wir haben die Informationen nach dem Managementansatz aufbereitet, d.h. in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis, mit der unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung von operativen Entscheidungen und zur Beurteilung der Managementleistungen verarbeitet.

T. 3		Segmentdaten <i>in MIO US\$, ungeprüft</i>			
		3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
		2014	2013	2014	2013
<b>Netto-Umsatzerlöse</b>					
Nordamerika		2.713	2.439	7.630	7.104
International		1.386	1.222	3.843	3.619
Konzern		17	8	44	25
<b>► Gesamt</b>		<b>4.116</b>	<b>3.669</b>	<b>11.517</b>	<b>10.748</b>
<b>Umsatzerlöse zwischen den Segmenten</b>					
Nordamerika		3	3	6	5
International		–	–	–	–
<b>► Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>Netto-Umsatzerlöse mit Dritten</b>					
Nordamerika		2.710	2.436	7.624	7.099
International		1.386	1.222	3.843	3.619
Konzern		17	8	44	25
<b>► Gesamt</b>		<b>4.113</b>	<b>3.666</b>	<b>11.511</b>	<b>10.743</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>					
Nordamerika		413	413	1.149	1.170
International		269	214	692	624
Konzern		(92)	(70)	(250)	(199)
<b>► Gesamt</b>		<b>590</b>	<b>557</b>	<b>1.591</b>	<b>1.595</b>
Zinserträge		12	9	40	26
Zinsaufwendungen		(111)	(112)	(334)	(336)
Ertragsteuern		(162)	(148)	(440)	(421)
Ergebnis nach Ertragsteuern		329	306	857	864
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		(58)	(33)	(147)	(103)
<b>► Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; CO. KGAA entfällt)</b>		<b>271</b>	<b>273</b>	<b>710</b>	<b>761</b>

3. Quartal 2014 im Vergleich zum 3. Quartal 2013

### Konzernabschluss

T. 4 — Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss

	3. Quartal		Veränderung	
	2014	2013	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	4.113	3.666	12 %	13 %
Anzahl der Behandlungen	10.893.624	10.285.155	6 %	–
Organisches Behandlungswachstum in %	3,6	4,0	–	–
Bruttoergebnis in % von den Umsatzerlösen	31,3	31,9	–	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % von den Umsatzerlösen	16,3	15,9	–	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	590	557	6 %	–
Operative Marge in %	14,3	15,2	–	–
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) in MIO US\$	271	273	(1 %)	–
Ergebnis je Aktie in US\$	0,89	0,91	(1 %)	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken“.

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialysesdienstleistungen erhöhten sich um 14 % (15 % zu konstanten Wechselkursen) von 2.813 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 3.197 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Beitrag aus Akquisitionen (9 %), ein organisches Behandlungswachstum (4 %) und ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2 %) zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (1 %) ausgeglichen. In den oben genannten Netto-Umsatzerlösen aus Dialysesdienstleistungen waren in den USA im 3. Quartal 2014 328 MIO US\$ sowie im 3. Quartal 2013 159 MIO US\$ Umsatzerlöse aus der Versorgungskoordination enthalten.

Die Behandlungen stiegen im 3. Quartal 2014 gegenüber dem 3. Quartal 2013 um 6 % an. Hierzu trugen ein organisches Behandlungswachstum (4 %) und Akquisitionen (3 %) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) ausgeglichen.

Am 30. September 2014 besaßen, betrieben oder leiteten wir (ohne die von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Kliniken in den USA) 3.349 Kliniken im Vergleich zu 3.225 Kliniken am 30. September 2013. Im 3. Quartal 2014 übernahmen wir 16 Kliniken, eröffneten 17 Kliniken und schlossen oder verkauften 19 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten (ohne Patienten aus von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Kliniken in den USA), stieg um 7 % von 265.824 am 30. September 2013 auf 283.135 am 30. September 2014.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten stiegen um 7 % (7 % Anstieg zu konstanten Wechselkursen) von 853 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 916 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Dialysatoren, Blutschläuchen, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, Produkten für die Akutdialyse und Geräten, die im Rahmen eines Fünfjahresvertrags mit einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA (Fresenius SE) hergestellt wurden, zurückzuführen. Dies wurde durch gesunkene Umsatzerlöse mit Dialysegeräten teilweise ausgeglichen.

Der Rückgang der Bruttoergebnismarge von 31,9 % auf 31,3 % ergab sich hauptsächlich aus einem Rückgang der Bruttoergebnismarge im Segment Nordamerika. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Bruttoergebnismarge im Segment International ausgeglichen. Der Rückgang im Segment Nordamerika beruht im

Wesentlichen auf gestiegenen Personalkosten, Wachstum in der Versorgungskoordination mit unterdurchschnittlichen Margen und dem Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz. Dieser Rückgang wurde durch den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des PVS und den vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern teilweise ausgeglichen. Der Anstieg im Segment International geht auf ein vorteilhaftes Geschäftswachstum in Asien-Pazifik zurück.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 585 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 670 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. In Prozent von den Umsatzerlösen stiegen die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 15,9 % im 3. Quartal 2013 auf 16,3 % im gleichen Zeitraum 2014. Diese Entwicklung ergab sich aus einem Anstieg in den Zentralbereichen und im Segment Nordamerika sowie einem Rückgang im Segment International. Der Anstieg in den Zentralbereichen ist vor allem auf die Kosten im Zusammenhang mit der Schließung eines Produktionsstandortes, gestiegene Rechts- und Beratungskosten und gestiegene Kosten im Zusammenhang mit den Mitgliedern des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG, Management AG oder persönlich haftende Gesellschafterin), der persönlich haftenden Gesellschafterin (Vorstand), zurückzuführen. Der Anstieg im Segment Nordamerika ergab sich hauptsächlich aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten, dem Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz und leicht gestiegenen Personalkosten. Dies wurde durch den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des PVS und einen vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern teilweise ausgeglichen. Der Rückgang im Segment International war auf einen günstigen Wechselkurseffekt zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken von 33 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 30 MIO US\$ im 3. Quartal 2014.

Im 3. Quartal 2014 erzielten wir einen Verlust von 1 MIO US\$ aus dem Verkauf von zur Gesellschaft gehörenden Dialysekliniken im Vergleich zu einem Gewinn von 1 MIO US\$ aus dem Verkauf von Dialysekliniken im 3. Quartal 2013.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank von 5 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 3 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Rückgang ist auf das gesunkene Ergebnis der Vifor-Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMC RP), einem Gemeinschaftsunternehmen für Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis stieg von 557 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 590 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. In Prozent von den Umsatzerlösen (operative Marge) ging es von 15,2 % im 3. Quartal 2013 auf 14,3 % im 3. Quartal 2014 zurück. Der Rückgang ist eine gesunkene Bruttoergebnismarge und gestiegene Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Prozent von den Umsatzerlösen, wie oben beschrieben, zurückzuführen.

Der Zinsaufwand sank um 1 % von 112 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 111 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2014 aufgrund eines höheren Anteils an Schulden mit geringeren Zinssätzen. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg des durchschnittlichen Schuldenniveaus ausgeglichen. Die Zinserträge stiegen von 9 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 12 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2014, hauptsächlich aufgrund von Zinserträgen aus verzinnten Darlehensforderungen.

Die Ertragsteuern stiegen von 148 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 162 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der effektive Steuersatz stieg von 32,6 % im 3. Quartal 2013 auf 32,9 % im 3. Quartal 2014.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg von 33 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 58 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg ging hauptsächlich auf die im 4. Quartal 2013 neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen im Segment Nordamerika zurück.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) sank im 3. Quartal 2014 um 1 % von 273 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2013 auf 271 MIO US\$. Der Rückgang ist auf die oben angeführten Gründe zurückzuführen.

Das Ergebnis je Aktie sank um 1 % von 0,91 US\$ im 3. Quartal 2013 auf 0,89 US\$ im 3. Quartal 2014 aufgrund der vorstehend genannten Verringerung des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt). Die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien betrug im 3. Quartal 2014 etwa 302,7 MIO (301,3 MIO im 3. Quartal 2013).

Wir beschäftigten zum 30. September 2014 97.327 Personen (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) im Vergleich zu 89.282 Personen zum 30. September 2013, ein Anstieg von 9 %, der hauptsächlich aus dem allgemeinen Wachstum unserer Geschäftsbereiche und Akquisitionen resultiert.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika und International und auf die Zielgrößen, welche die Gesellschaft der Führung dieser Segmente zugrunde legt.

### Segment Nordamerika

	3. Quartal		Veränderung
	2014	2013	
Umsatzerlöse in MIO US\$	2.710	2.436	11 %
Anzahl der Behandlungen	6.741.392	6.509.064	4 %
Organisches Behandlungswachstum in %	3,5	3,5	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	413	413	0 %
Operative Marge in %	15,2	17,0	–

### Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich im 3. Quartal 2014 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2013 um 12 % von 2.224 MIO US\$ auf 2.498 MIO US\$. Der Anstieg wurde von einem Beitrag aus Akquisitionen (6 %), einem organischen Behandlungswachstum (3 %) und einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (3 %) getragen. In den oben genannten Netto-Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen waren in den USA im 3. Quartal 2014 328 MIO US\$ sowie im 3. Quartal 2013 159 MIO US\$ Umsatzerlöse aus der Versorgungskoordination enthalten.

Die Behandlungen stiegen im 3. Quartal 2014 um 4 % gegenüber dem 3. Quartal 2013, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums von 3 % und des Beitrags aus Akquisitionen (1 %). Zum 30. September 2014 wurden 174.335 Patienten (3 % mehr als zum 30. September 2013) in den 2.158 Kliniken behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben, verglichen mit 168.893 behandelten Patienten in 2.116 Kliniken zum 30. September 2013. Der Durchschnittserlös je Behandlung im Segment Nordamerika, das auch Kanada und Mexiko umfasst, betrug vor Abzug der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen im 3. Quartal 2014 363 US\$ und 352 US\$ im 3. Quartal 2013. In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung 371 US\$ im 3. Quartal 2014 im Vergleich zu 359 US\$ im 3. Quartal 2013. Der Anstieg in den USA ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse aus dem Apothekengeschäft und den Labordienstleistungen, auf den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des PVS und einen vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern, vor allem aufgrund des Versicherermixes, zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch den Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz und den Umsatzrückgang bei Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten blieben im Vergleich zum 3. Quartal 2013 unverändert bei 212 MIO US\$. Dies beruht auf gestiegenen Umsatzerlösen mit Dialysatoren und Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen, die vollständig durch einen Rückgang der Umsatzerlöse mit Dialysegeräten ausgeglichen wurden.



**Operatives Ergebnis**

Das operative Ergebnis blieb im 3. Quartal 2014 im Vergleich zum 3. Quartal 2013 unverändert bei 413 MIO US\$. Die operative Marge sank von 17,0 % im 3. Quartal 2013 auf 15,2 % im 3. Quartal 2014. Der Rückgang beruht auf höheren Personalkosten, dem Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz, Wachstum in der Versorgungskoordination mit unterdurchschnittlichen Margen sowie gestiegenen Rechts- und Beratungskosten. Dieser Rückgang wurde durch den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des PVS und einen vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern teilweise ausgeglichen. Die Kosten je Behandlung im Segment Nordamerika stiegen von 287 US\$ im 3. Quartal 2013 auf 299 US\$ im 3. Quartal 2014. Die Kosten je Behandlung für die USA stiegen von 293 US\$ im 3. Quartal 2013 auf 304 US\$ im 3. Quartal 2014.

**Segment International**

T. 6 — Zentrale Indikatoren für das Segment International

	3. Quartal		Veränderung	
	2014	2013	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	1.386	1.222	13 %	16 %
Anzahl der Behandlungen	4.152.232	3.776.091	10 %	–
Organisches Behandlungswachstum in %	3,9	4,8	–	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	269	214	26 %	–
Operative Marge in %	19,4	17,5	–	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken“.

**Umsatzerlöse**

Einschließlich der Akquisitionseffekte stiegen die Umsatzerlöse in der Region Europa um 6 % (7 % zu konstanten Wechselkursen) auf 784 MIO US\$, in der Region Lateinamerika um 5 % (18 % zu konstanten Wechselkursen) auf 215 MIO US\$ und in der Region Asien-Pazifik um 40 % (41 % zu konstanten Wechselkursen, davon etwa 34 % aus Akquisitionen abzüglich veräußerter Kliniken und etwa 7 % aus organischem Wachstum) auf 387 MIO US\$.

Im Segment International stiegen die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen um 19 % (25 % zu konstanten Wechselkursen) von 589 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 699 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg wurde von einem Beitrag aus Akquisitionen (18 %), einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (5 %) und einem organischen Behandlungswachstum (4 %) getragen. Dies wurde teilweise durch den Effekt aus Wechselkursänderungen (6 %) und Klinikverkäufen und -schließungen (2 %) ausgeglichen.

Die Behandlungen stiegen im 3. Quartal 2014 um 10 % gegenüber dem 3. Quartal 2013, hauptsächlich aufgrund des Beitrags aus Akquisitionen (8 %) und des organischen Behandlungswachstums (4 %). Der Anstieg wurde durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2 %) teilweise ausgeglichen. Zum 30. September 2014 behandelten wir 108.800 Patienten (12 % mehr als zum 30. September 2013) in 1.191 Kliniken, die wir im Segment International besitzen, betreiben oder leiten, verglichen mit 96.931 behandelten Patienten in 1.109 Kliniken zum 30. September 2013. Der Durchschnittserlös je Behandlung stieg von 156 US\$ im 3. Quartal 2013 auf 168 US\$ im 3. Quartal 2014 in Folge gesteigener Erstattungssätze und Änderungen im Ländermix (21 US\$). Der Anstieg wurde durch die Abwertung lokaler Währungen gegenüber dem US-Dollar (9 US\$) teilweise ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten stiegen um 9 % (9 % zu konstanten Wechselkursen) von 633 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 687 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Der Anstieg ist auf gestiegene Absätze mit Dialysatoren, Blutschläuchen, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse sowie Produkten für die Akutdialyse zurückzuführen. Der Anstieg wurde durch gesunkene Umsatzerlöse mit Dialysegeräten teilweise ausgeglichen.

**Operatives Ergebnis**

Das operative Ergebnis stieg von 214 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 269 MIO US\$ im 3. Quartal 2014. Die operative Marge stieg von 17,5 % im 3. Quartal 2013 auf 19,4 % im 3. Quartal 2014, hauptsächlich aufgrund des vorteilhaften Einflusses des Geschäftswachstums in Asien-Pazifik und von Wechselkurseffekten.

1. Januar bis 30. September 2014 im Vergleich zum 1. Januar bis 30. September 2013

**Konzernabschluss**

T. 7	Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss			
	1. Januar bis 30. September		Veränderung	
	2014	2013	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse <i>in MIO US\$</i>	11.511	10.743	7 %	8 %
Anzahl der Behandlungen	31.526.484	30.033.062	5 %	–
Organisches Behandlungswachstum <i>in %</i>	3,7	3,7	–	–
Bruttoergebnis <i>in % von den Umsatzerlösen</i>	31,1	32,0	–	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten <i>in % von den Umsatzerlösen</i>	16,7	16,5	–	–
Operatives Ergebnis <i>in MIO US\$</i>	1.591	1.595	0 %	–
Operative Marge <i>in %</i>	13,8	14,8	–	–
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) <i>in MIO US\$</i>	710	761	(7 %)	–
Ergebnis je Aktie <i>in US\$</i>	2,35	2,50	(6 %)	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken“.

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich um 8 % (10 % zu konstanten Wechselkursen) von 8.235 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 8.928 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Beitrag aus Akquisitionen (5 %), ein organisches Behandlungswachstum (4 %) und ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1 %) zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (2 %) ausgeglichen. In den oben genannten Netto-Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen waren in den USA in den ersten neun Monaten 2014 701 MIO US\$ sowie in den ersten neun Monaten 2013 425 MIO US\$ Umsatzerlöse aus der Versorgungskoordination enthalten.

Die Behandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber den ersten neun Monaten 2013 um 5 % an. Hierzu trugen ein organisches Behandlungswachstum (4 %) und Akquisitionen (2 %) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten stiegen um 3 % (3 % zu konstanten Wechselkursen) von 2.508 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 2.583 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Dialysatoren, Blutschläuchen, Produkten für die Akutdialyse, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse sowie Geräten, die im Rahmen eines Fünfjahresvertrags mit einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE hergestellt wurden, zurückzuführen. Dies wurde durch gesunkene Umsatzerlöse mit Dialysegeräten teilweise ausgeglichen.

Der Rückgang der Bruttoergebnismarge von 32,0 % auf 31,1 % ergab sich aus einem Rückgang der Bruttoergebnismarge im Segment Nordamerika. Dies wurde durch einen Anstieg im Segment International teilweise ausgeglichen. Der Rückgang im Segment Nordamerika beruht hauptsächlich auf gestiegenen Personalkosten, dem Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz, Wachstum in der Versorgungskoordination mit unterdurchschnittlichen Margen, gestiegenen Kosten aufgrund von FDA-bedingten Abhilfemaßnahmen, dem

ungünstigen Einfluss der Kürzungen des us-Haushalts und gestiegenen Fracht- und Vertriebskosten. Dieser Rückgang wurde durch den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des pvs und den vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern teilweise ausgeglichen. Der Anstieg im Segment International ist auf Geschäftswachstum in Asien-Pazifik, einen vorteilhaften Einfluss gestiegener Erstattungssätze in mehreren Ländern und einen positiven Einfluss der Produktion durch gesunkene Lohnkosten und gesunkene Anlaufkosten zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch ungünstige Wechselkurseffekte ausgeglichen.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 1.772 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 1.921 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. In Prozent von den Umsatzerlösen stiegen die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 16,5 % in den ersten neun Monaten 2013 auf 16,7 % im gleichen Zeitraum 2014. Diese Entwicklung ergab sich aus einem Anstieg in den Zentralbereichen sowie durch einen Rückgang im Segment Nordamerika. Der Anstieg in den Zentralbereichen war hauptsächlich auf höhere Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen im Zusammenhang mit den Änderungen im Vorstand, Kosten im Zusammenhang mit der Schließung eines Produktionsstandortes und höhere Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionen zurückzuführen. Der Rückgang im Segment Nordamerika beruht auf dem vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern und dem vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des pvs. Dieser Rückgang wurde durch den Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den pvs-Vergütungssatz teilweise ausgeglichen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken von 95 MIO US\$ im 3. Quartal 2013 auf 91 MIO US\$ im 3. Quartal 2014.

In den ersten neun Monaten 2014 erzielten wir einen Verlust von 1 MIO US\$ aus dem Verkauf von zur Gesellschaft gehörenden Dialysekliniken im Vergleich zu einem Gewinn von 9 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen stieg von 16 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 22 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg ist auf das höhere Ergebnis der vfmCRP, einem Gemeinschaftsunternehmen für Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank von 1.595 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 1.591 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Die operative Marge ging von 14,8 % in den ersten neun Monaten 2013 auf 13,8 % in den ersten neun Monaten 2014 zurück. Der Rückgang ist, wie oben beschrieben, auf den Rückgang der Bruttoergebnismarge und den Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent von den Umsatzerlösen zurückzuführen.

Der Zinsaufwand sank um 1 % von 336 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 334 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2014 aufgrund eines höheren Anteils an Schulden mit geringeren Zinssätzen, teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg des durchschnittlichen Schuldenniveaus. Die Zinserträge stiegen von 26 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 40 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2014, hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Zinserträgen aus verzinnten Darlehensforderungen.

Die Ertragsteuern stiegen von 421 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 440 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der effektive Steuersatz stieg von 32,8 % in den ersten neun Monaten 2013 auf 33,9 % in den ersten neun Monaten 2014. Der Steuersatz in den ersten neun Monaten 2014 erhöhte sich aufgrund eines Finanzgerichtsurteils, welches gegen eine andere Gesellschaft erging, aber einen vergleichbaren und von uns aus einer Vorjahrestransaktion angesetzten Steuervorteil betraf. In Anwendung dieses Urteils haben wir unseren ursprünglichen Steuervorteil zurückgenommen, was zu einem zusätzlichen Steueraufwand in Höhe von 18 MIO US\$ im 2. Quartal 2014 führte.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg von 103 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 147 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg ging hauptsächlich auf die im 2. Halbjahr 2013 neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen im Segment Nordamerika zurück.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) sank in den ersten neun Monaten 2014 um 7 % von 761 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2013 auf 710 MIO US\$. Der Rückgang ist auf die oben angeführten Gründe zurückzuführen.

Das Ergebnis je Aktie sank um 6 % von 2,50 US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 2,35 US\$ in den ersten neun Monaten 2014 aufgrund der vorstehend genannten Verringerung des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt). Die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien betrug in den ersten neun Monaten 2014 etwa 302,0 MIO (304,7 MIO in den ersten neun Monaten 2013). Der Rückgang der Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien ist auf den Abschluss des Aktienrückkaufprogramms im 3. Quartal 2013 zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch die Ausübung von Aktienoptionen ausgeglichen.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika und International und auf die Zielgrößen, welche die Gesellschaft der Führung dieser Segmente zugrunde legt.

### Segment Nordamerika

**T. 8** ———— **Zentrale Indikatoren für das Segment Nordamerika** ————

	1. Januar bis 30. September		Veränderung
	2014	2013	
Umsatzerlöse in MIO US\$	7.624	7.099	7 %
Anzahl der Behandlungen	19.733.929	19.041.470	4 %
Organisches Behandlungswachstum in %	3,4	3,6	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	1.149	1.170	(2 %)
Operative Marge in %	15,1	16,5	–

### Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2013 um 8 % von 6.485 MIO US\$ auf 7.015 MIO US\$. Der Anstieg wurde von einem organischen Behandlungswachstum (3 %), einem Beitrag aus Akquisitionen (3 %) und einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2 %) getragen. In den oben genannten Netto-Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen waren in den USA in den ersten neun Monaten 2014 701 MIO US\$ sowie in den ersten neun Monaten 2013 425 MIO US\$ Umsatzerlöse aus der Versorgungskoordination enthalten.

Die Behandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2014 um 4 % gegenüber den ersten neun Monaten 2013, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums von 3 % und des Beitrags aus Akquisitionen (1 %). Der Durchschnittserlös je Behandlung im Segment Nordamerika, das auch Kanada und Mexiko umfasst, betrug vor Abzug der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in den ersten neun Monaten 2014 358 US\$ und 350 US\$ in den ersten neun Monaten 2013. In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung 366 US\$ in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zu 358 US\$ in den ersten neun Monaten 2013. Der Anstieg in den USA ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse aus dem Apothekengeschäft und den Labordienstleistungen, auf den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des PVS und den vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch den Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz, die Auswirkung der Kürzungen des US-Haushalts und den Umsatzrückgang bei Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten verringerten sich in den ersten neun Monaten 2014 um 1 % von 614 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 609 MIO US\$. Der Rückgang geht auf geringere Umsatzerlöse mit Dialysegeräten und Produkten für die Peritonealdialyse zurück. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Umsatzerlöse mit Dialysatoren und Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen ausgeglichen.

**Operatives Ergebnis**

Das operative Ergebnis sank von 1.170 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 1.149 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Die operative Marge sank von 16,5 % in den ersten neun Monaten 2013 auf 15,1 % in den ersten neun Monaten 2014. Der Rückgang beruht auf dem Einfluss der ATRA-Kürzungen auf den PVS-Vergütungssatz, gestiegenen Personalkosten, Wachstum in der Versorgungskoordination mit unterdurchschnittlichen Margen, den gestiegenen Kosten aufgrund von FDA-bedingten Abhilfemaßnahmen, der ungünstigen Auswirkung der us-Haushaltkürzungen und den gestiegenen Fracht- und Vertriebskosten. Dieser Rückgang wurde durch den vorteilhaften Einfluss der Warenkorbanpassung des PVS und einen vorteilhaften Einfluss von privaten Versicherern teilweise ausgeglichen. Die Kosten je Behandlung im Segment Nordamerika stiegen von 287 US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 297 US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Die Kosten je Behandlung für die USA stiegen von 293 US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 303 US\$ in den ersten neun Monaten 2014.

**Segment International****T. 9** — Zentrale Indikatoren für das Segment International

	1. Januar bis 30. September		Veränderung	
	2014	2013	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Umsatzerlöse in MIO US\$	3.843	3.619	6 %	9 %
Anzahl der Behandlungen	11.792.555	10.991.592	7 %	–
Organisches Behandlungswachstum in %	4,3	3,9	–	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	692	624	11 %	–
Operative Marge in %	18,0	17,2	–	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken“.

**Umsatzerlöse**

Einschließlich der Akquisitionseffekte stiegen die Umsatzerlöse in der Region Europa um 4 % (3 % zu konstanten Wechselkursen) auf 2.306 MIO US\$, sanken in der Region Lateinamerika um 3 % (stiegen um 14 % zu konstanten Wechselkursen) auf 599 MIO US\$ und stiegen in der Region Asien-Pazifik um 19 % (21 % zu konstanten Wechselkursen, davon etwa 15 % aus Akquisitionen abzüglich veräußerter Kliniken und etwa 6 % aus organischem Wachstum) auf 938 MIO US\$.

Im Segment International stiegen die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen um 9 % (15 % zu konstanten Wechselkursen) von 1.750 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 1.913 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg wurde von einem Beitrag aus Akquisitionen (8 %), einem organischen Behandlungswachstum (4 %) und einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (4 %) getragen. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (6 %) und Klinikverkäufen und -schließungen (1 %) ausgeglichen.

Die Behandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2014 um 7 % gegenüber den ersten neun Monaten 2013, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (4 %) und des Beitrags aus Akquisitionen (4 %). Der Anstieg wurde durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1 %) teilweise ausgeglichen. Der Durchschnittserlös je Behandlung stieg von 159 US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 162 US\$ in den ersten neun Monaten 2014 in Folge gestiegener Erstattungssätze und Änderungen im Ländermix (12 US\$). Dies wurde durch die Abwertung lokaler Währungen gegenüber dem us-Dollar (9 US\$) teilweise ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten stiegen um 3 % (3 % zu konstanten Wechselkursen) von 1.869 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 1.930 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Absätze mit Dialysatoren, Blutschläuchen, Produkten für die Akutdialyse, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse sowie Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen. Der Anstieg wurde durch gesunkene Absätze mit Dialysegeräten teilweise ausgeglichen.

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg von 624 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013 auf 692 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014. Die operative Marge stieg von 17,2 % in den ersten neun Monaten 2013 auf 18,0 % in den ersten neun Monaten 2014 hauptsächlich aufgrund von Geschäftswachstum in Asien-Pazifik, vorteilhaften Wechselkurseffekten, einem vorteilhaften Einfluss gestiegener Erstattungssätze in mehreren Ländern und einem vorteilhaften Einfluss der Produktion durch gesunkene Lohnkosten und gesunkene Anlaufkosten. Dies wurde teilweise durch eine Rückstellung im Zusammenhang mit der Durchführung einer Compliance-Untersuchung (siehe Anmerkung 12) und verschiedene andere Kostensteigerungen ausgeglichen.

### FINANZLAGE

1. Januar bis 30. September 2014 im Vergleich zum 1. Januar bis 30. September 2013

#### Liquidität

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Darlehen von Dritten und von verbundenen Unternehmen sowie die Erlöse aus der Ausgabe von langfristigen Verbindlichkeiten und Aktien. Wir benötigten diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, zur Finanzierung von Akquisitionen und Gemeinschaftsunternehmen, zur Entwicklung von eigenständigen Dialysezentren, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysezentren und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen sowie für Aktienrückkäufe (siehe hierzu die folgenden Kapitel „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“).

Zum 30. September 2014 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 588 MIO US\$. Für Informationen über die Nutzung und Verfügbarkeit unserer primären Kreditlinie, der Kreditvereinbarung 2012 siehe auch Anmerkung 6.

#### Betriebliche Geschäftstätigkeit

Wir haben in den ersten neun Monaten 2014 bzw. 2013 einen Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.274 MIO US\$ bzw. 1.446 MIO US\$ generiert. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuterter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2013 ergab sich im Wesentlichen aus der Zahlung in Höhe von 115 MIO US\$ für die Beilegung des w.R. Grace-Insolvenzverfahrens, einer bereits zurückgestellten Steuernachzahlung als Folge einer Betriebsprüfung in Deutschland für die Geschäftsjahre 2002 bis 2005 in Höhe von etwa 103 MIO US\$, gestiegenen Vorratsbeständen und einem geringeren Rückgang der Forderungslaufzeiten (DSO).

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen ab. Etwa 78 % unserer Umsatzerlöse entfallen auf Dialyседienstleistungen, wobei ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. In den ersten neun Monaten 2014 resultierten etwa 32 % der Umsatzerlöse des Konzerns aus den Erstattungen von staatlichen US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen können sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft, die Finanzlage und unser operatives Ergebnis haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu erzeugen. Mit Ausnahme der Einführung des pvs in den USA im Januar 2011, der Kürzungen des US-Haushalts und der Kürzung des pvs-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung

der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen erlebten wir im Allgemeinen weltweit stabile Erstattungen für Dialysebehandlungen und erwarten diese auch in der Zukunft. Das beinhaltet den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern.

Das Nettoumlaufvermögen, definiert als Differenz zwischen kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Verbindlichkeiten, sank von 2.733 MIO US\$ zum 31. Dezember 2013 auf 2.162 MIO US\$ zum 30. September 2014, hauptsächlich durch die Aufnahme einer Darlehenstranche (Loan A-2) aus der Kreditvereinbarung 2012; einen Anstieg der kurzfristigen Darlehen, insbesondere der kurzfristigen Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen; gestiegene Rückstellungen und einen Rückgang der flüssigen Mittel aufgrund von getätigten Investitionen in zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Dies wurde teilweise durch die Rückzahlung der Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Februar 2014; die Zahlung für die Beilegung des w.R.-Grace Insolvenzverfahrens; einen Anstieg unseres Forderungsbestands als Folge einer Akquisition und des Wachstums unserer Geschäftsbereiche; den Anstieg der Bestände an fertigen Erzeugnissen aufgrund von Arzneimitteln, die wir in 2013 bestellt und bezahlt, jedoch erst in 2014 erhalten haben, zeitversetzten Verkäufen und Wachstum unserer Geschäftsbereiche; einen Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund von Investitionen in zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere sowie einen Rückgang der Rückstellungen für Ertragsteuern ausgeglichen. Das Verhältnis von kurzfristigen Vermögenswerten zu kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 1,50 bzw. 1,77.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie der Ausgabe von Anleihen zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen zu sichern, wie z. B. durch die Ausgabe von vorrangigen Anleihen, siehe im folgenden Kapitel „Finanzierungstätigkeit“. Der finanzielle Spielraum soll mit einer Zielgröße von mindestens 300 bis 500 MIO US\$ an zugesicherten und nicht genutzten Kreditfazilitäten auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Forderungslaufzeiten. Eine Verlängerung dieser Forderungslaufzeiten könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit zur Generierung von Cash Flow haben. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Der Forderungsbestand zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 entsprach nach Wertberichtigungen konstanten Forderungslaufzeiten (DSO) von etwa 72 bzw. 73 Tagen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten wird der Forderungsbestand des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in us-Dollar umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der letzten zwölf Monate, ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in us-Dollar umgerechnet, dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, die in der Berichtsperiode getätigt wurden, angepasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten dar:

<b>T. 10</b> ————— <b>Entwicklung der Forderungslaufzeiten</b> —————		
<i>in Tagen</i>		
	<b>30. September 2014</b>	<i>31. Dezember 2013</i>
Segment Nordamerika	52	53
Segment International	108	110
<b>► FMC AG &amp; CO. KGAA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)</b>	<b>72</b>	<b>73</b>

Der Rückgang im Segment Nordamerika ist weitgehend auf den positiven Einfluss der Behebung von Zahlungsverzögerungen, die aufgrund von Änderungen der Beteiligungsverhältnisse bestimmter Kliniken in den USA im Zusammenhang mit 2013 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen verursacht wurden, zurückzuführen. Der Rückgang der DSO im Segment International spiegelt eine Akquisition in Asien-Pazifik mit einer im Vergleich zur Region deutlich unterdurchschnittlichen DSO wider. Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind, wenn auch in unmittelbarer Zukunft im Segment International etwas langsamer.

Wir unterliegen derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung in den USA haben wir einen steuerlichen Sachverhalt in Zusammenhang mit der Abzugsfähigkeit der von der FMCH in den Steuererklärungen für Vorjahre geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen identifiziert, der unsere Ergebnisse in Zukunft beeinflussen wird oder beeinflussen könnte (siehe Anmerkung 12 für weitere Einzelheiten zu dieser steuerlichen Angelegenheit). Wir haben zudem im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen, einschließlich der vorstehend beschriebenen, Mitteilungen über nachteilige Anpassungen und Nichtanerkennungen erhalten. Wir haben unter anderem Einsprüche gegen diese Festsetzungen eingelegt. Wenn unsere Einwände und Einsprüche nicht erfolgreich sein sollten, könnten wir gezwungen sein, zusätzliche Steuerzahlungen zu leisten, einschließlich Zahlungen an us-bundesstaatliche Behörden, die das Ergebnis der Anpassungen unserer Steuererklärungen in den USA sind. Im Hinblick auf andere mögliche Anpassungen und Versagungen in steuerlichen Angelegenheiten, die gegenwärtig untersucht werden, wird nicht erwartet, dass eine nachteilige Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben könnte. Wir sind gegenwärtig nicht in der Lage, den Zeitpunkt für diese potenziellen Steuernachzahlungen zu bestimmen.

#### Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir in den ersten neun Monaten 2014 und 2013 Cash Flow in Höhe von netto 1.684 MIO US\$ bzw. 773 MIO US\$.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen nach Abzug von Einnahmen aus Abgängen 639 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2014 und 494 MIO US\$ für den gleichen Zeitraum 2013. In den ersten neun Monaten 2014 betragen die Investitionen in Sachanlagen 296 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 196 MIO US\$ in den Zentralbereichen sowie 147 MIO US\$ im Segment International. Die Investitionen in Sachanlagen betragen in den ersten neun Monaten 2013 271 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 121 MIO US\$ im Segment International und 102 MIO US\$ in den Zentralbereichen. Der größte Teil der Investitionsausgaben wurde für die Ausrüstung bestehender und neuer Kliniken, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten, vorwiegend im Segment Nordamerika, in Deutschland, in Frankreich und in Serbien sowie für Dialysegeräte, die Kunden überwiegend im Segment International zur Verfügung gestellt wurden, verwendet. Die Investitionen in Sachanlagen machten in den ersten neun Monaten 2014 etwa 6 % und in den ersten neun Monaten 2013 etwa 5 % der Umsatzerlöse aus.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Investitionen in Sachanlagen gaben wir in den ersten neun Monaten 2014 Mittel in Höhe von 1.049 MIO US\$ für Akquisitionen, Beteiligungen und den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten aus. Im Segment Nordamerika investierten wir 880 MIO US\$, im Segment International 168 MIO US\$ und in den Zentralbereichen 1 MIO US\$. Die Investitionen im Segment Nordamerika beinhalten hauptsächlich den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc., in Höhe von 564 MIO US\$, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Darlehensforderungen und nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit einem assoziierten Unternehmen sowie andere Akquisitionen. Die Investitionen im Segment International stehen größtenteils in Verbindung mit Akquisitionen von Kliniken und nachträglichen Kaufpreiszahlungen für ein assoziiertes Unternehmen. Wir investierten in den ersten neun Monaten 2013 297 MIO US\$ (231 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 65 MIO US\$ im Segment International und 1 MIO US\$ in den Zentralbereichen).

Im Jahr 2014 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen in Höhe von etwa 0,9 MRD US\$ und Akquisitionen in Höhe von etwa 1,3 MRD US\$. Siehe hierzu den nachstehenden „Ausblick 2014“.



### Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2014 erhielten wir 308 MIO US\$ aus der Finanzierungstätigkeit, verglichen mit 743 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2013, die für die Finanzierungstätigkeit verwendet wurden.

In den ersten neun Monaten 2014 erhielten wir Mittel hauptsächlich durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, einschließlich der Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie und der Emission einer eigenkapital-neutralen Wandelanleihe, Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter sowie Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen. Dies wurde teilweise durch die Rückzahlung der Kredite der EIB, die anteilige Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, den Rückgang des Forderungsverkaufsprogramms, die Zahlung von Dividenden sowie die auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Ausschüttungen ausgeglichen. In den ersten neun Monaten 2013 wurden Mittel für den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, für die anteilige Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, Zahlung von Dividenden und für die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Ausschüttungen verwendet. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen sowie Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und eine Zuzahlung aus der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien durch den größten Vorzugsaktionär, einem Finanzinstitut mit Sitz außerhalb der USA, ausgeglichen.

Am 16. Mai 2014 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von 0,77 € je Stammaktie (2013 für 2012 gezahlt: 0,75 € je Stammaktie und 0,77 € je Vorzugsaktie) gezahlt. Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 232 MIO € (318 MIO US\$), im Vergleich zu 230 MIO € (296 MIO US\$), die 2013 für 2012 gezahlt wurden.

### Nicht-u.s.-GAAP-Kennzahlen zu Darstellungszwecken

#### Konstante Wechselkurse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. Wir verwenden in unseren Veröffentlichungen die Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahl „zu konstanten Wechselkursen“, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse ohne periodische Wechselkursschwankungen zu zeigen. Gemäß US-GAAP werden die in lokaler (d.h. Fremd-) Währung generierten Umsatzerlöse zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet. Nach der Umrechnung der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung der Umsatzerlöse in Prozent aus den Umsatzerlösen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres gegenüber den Umsatzerlösen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung der Umsatzerlöse als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht.

Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Umsatzerlöse ein wesentlicher Indikator der Entwicklung eines Unternehmens im Zeitablauf ist und dass die Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahl für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen ist, da diese Information es ihnen ermöglicht, den Einfluss von Wechselkurseffekten auf unsere Umsatzerlöse im Periodenvergleich einzuschätzen. Dennoch sind wir uns bewusst, dass der Nutzen von Periodenvergleichsdaten zu konstanten Wechselkursen an Grenzen stößt, insbesondere wenn die eliminierten Wechselkurseffekte einen wesentlichen Bestandteil unserer Umsatzerlöse darstellen und unsere Leistungskraft wesentlich beeinflussen. Aus diesem Grund verwenden wir die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der Umsatzerlöse in fremder Währung in US-Dollar. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer sowohl anhand der Entwicklung der Nicht-US-GAAP-Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen als auch anhand der Entwicklung der gemäß US-GAAP ermittelten Umsatzerlöse. Wir empfehlen den Lesern des Berichts eine ähnliche Herangehensweise, bei der das Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen von Periode zu Periode nur zusätzlich und nicht ersatzweise genutzt und ihm nicht mehr Wert beigemessen wird als dem gemäß US-GAAP ermittelten Wachstum der Umsatzerlöse. Wir stellen die Schwankungen der gemäß US-GAAP ermittelten Umsatzerlöse und die Schwankungen der Nicht-US-GAAP-Umsatzerlöse nebeneinander dar. Da sich die Überleitung den Nicht-US-GAAP-Finanzkennzahlen zu den gemäß US-GAAP ermittelten Finanzkennzahlen aus der Darstellung und den Angaben ergibt, gehen wir davon aus, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

## Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen

## EBITDA

EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug im in den ersten neun Monaten 2014 etwa 2.105 MIO US\$ oder 18,3 % von den Umsatzerlösen, und in den ersten neun Monaten 2013 etwa 2.074 MIO US\$ oder 19,3 % von den Umsatzerlösen. Die Kennzahl EBITDA ist die Basis für die Beurteilung der Einhaltung der Kennziffern, die uns im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 und des Euro-Schuldscheindarlehens vorgegeben wurden, sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Anleihen. EBITDA sollte nicht als Alternative zu dem nach US-GAAP ermittelten Jahresüberschuss oder zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit ausgelegt werden. Außerdem steht nicht das gesamte EBITDA dem Vorstand zur freien Verfügung. Beispielsweise unterliegt ein wesentlicher Teil solcher Mittel vertraglichen Beschränkungen und wird benötigt, um Bankverbindlichkeiten zu bedienen, notwendige Investitionsausgaben zu tätigen und von Zeit zu Zeit sonstige, an anderer Stelle in diesem Bericht in weiteren Einzelheiten beschriebene Verpflichtungen zu erfüllen. Es ist möglich, dass das hier berechnete EBITDA mit ähnlich benannten Kenngrößen anderer Gesellschaften nicht vergleichbar ist. Eine Überleitung des EBITDA zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, welches nach unserer Auffassung die am direktesten vergleichbare Finanzkennzahl unter US-GAAP ist, stellt sich in den ersten neun Monaten 2014 und 2013 wie folgt dar:

T. 11 — Überleitung des EBITDA zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
<i>in MIO US\$</i>		
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2014</b>	2013
<b>► EBITDA</b>	<b>2.105</b>	<b>2.074</b>
Zinsaufwendungen, netto	(294)	(310)
Ertragsteuern, netto	(440)	(421)
Veränderung der latenten Steuern, netto	2	(7)
Veränderungen bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(131)	91
Personalaufwand	4	18
Sonstiges, netto	28	1
<b>► Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.274</b>	<b>1.446</b>

## Cash Flow bezogene Kennzahlen

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise unser Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet hat und wie diese verwendet wurden. In Verbindung mit den übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Nettovermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent von den Umsatzerlösen lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung steht.

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist der frei verfügbare Cash Flow. Der Free Cash Flow in Prozent von den Umsatzerlösen ist ein Indikator dafür, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre oder für die Kredittilgung zur Verfügung stehen.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Cash Flow bezogenen Steuerungsgrößen in den ersten neun Monaten 2014 und 2013:

T. 12	Wesentliche Cash Flow bezogene Steuerungsgrößen	
	in MIO US\$	
	1. Januar bis 30. September	
	2014	2013
Umsatzerlöse	11.511	10.743
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	1.274	1.446
Investitionen in Sachanlagen	(646)	(512)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	7	18
Investitionen in Sachanlagen, netto	(639)	(494)
Free Cash Flow	635	952
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % von den Umsatzerlösen	11,1 %	13,5 %
Free Cash Flow in % von den Umsatzerlösen	5,5 %	8,9 %

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg von 23,1 MRD US\$ zum 31. Dezember 2013 auf 24,3 MRD US\$ zum 30. September 2014. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum 30. September 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert 27 %. Die Eigenkapitalquote sank von 41 % zum 31. Dezember 2013 auf 40 % zum 30. September 2014.

## RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### Riskobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 12 und 13, im Kapitel „Zwischenlagebericht“ unter dem Abschnitt „Zukunftsbezogene Aussagen“ sowie im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ unter dem Abschnitt „Überblick“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel 2.10 „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 106–115 in unserem Geschäftsbericht 2013 eingesehen werden.

### Chancenbericht

In den ersten neun Monaten 2014 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2013 im Kapitel 2.10 „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 115–119 veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## PROGNOSEBERICHT

Die nachfolgende Übersicht stellt die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 dar:

T. 13		Ausblick 2014
Umsatzerlöse		~ 15,2 MRD US\$
Operatives Ergebnis		~ 2,2 MRD US\$
Operative Marge		~ 14,5 %
Konzernergebnis <sup>1</sup>		1,0–1,05 MRD US\$
Wachstum Konzernergebnis <sup>1</sup>		Rückgang 5–10 %
Wachstum Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>		Parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses
Investitionen in Sachanlagen		~ 0,9 MRD US\$
Akquisitionen und Beteiligungen		~ 1,3 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		> 1,5 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit <i>in % von den Umsatzerlösen</i>		> 10
Free Cash Flow <i>in % von den Umsatzerlösen</i>		> 4
Debt/EBITDA-Verhältnis (Verschuldungsgrad)		~ 3,0
Mitarbeiter <sup>2</sup>		~ 97.000
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		~ 140 MIO US\$

<sup>1</sup> Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

<sup>2</sup> Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis.

In der vorangehenden Tabelle sind etwa 500 MIO US\$ Umsatzerlöse aus Akquisitionen, die in den ersten neun Monaten 2014 abgeschlossen wurden, nicht enthalten.

Fresenius Medical Care hat ein globales Effizienz Programm eingeleitet, um die Profitabilität in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Sich daraus ergebende mögliche Kosteneinsparungen von bis zu 60 MIO US\$ vor Steuern sind im Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 nicht berücksichtigt.

## NACHTRAGSBERICHT

Wir haben am 29. Oktober 2014 vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 900 MIO US\$ ausgegeben. Die Nettoemissionserlöse werden für die Rückzahlung der Darlehenstranche (Loan A-2) aus der Kreditvereinbarung 2012 und weiterer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihen wurden zum Nennwert ausgegeben und setzen sich aus Anleihen in Höhe von 500 MIO US\$ mit einem Kupon von 4,125 % und Fälligkeit am 15. Oktober 2020 sowie aus Anleihen in Höhe von 400 MIO US\$ mit einem Kupon von 4,75 % und Fälligkeit am 15. Oktober 2024 zusammen.

Seit Ende der ersten neun Monate 2014 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

# Konzernabschluss

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T. 14	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
	in TSD US\$, mit Ausnahme der Beträge je Aktie, ungeprüft			
	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2014	2013	2014	2013
<b>Umsatzerlöse</b>				
Dialyседienstleistungen	3.276.629	2.886.742	9.135.597	8.439.921
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	79.871	73.590	207.823	205.137
Dialyседienstleistungen, netto	3.196.758	2.813.152	8.927.774	8.234.784
Dialyseprodukte	916.004	852.980	2.583.382	2.507.784
<b>► Gesamt</b>	<b>4.112.762</b>	<b>3.666.132</b>	<b>11.511.156</b>	<b>10.742.568</b>
<b>Umsatzkosten</b>				
Dialyседienstleistungen	2.393.333	2.097.751	6.712.355	6.139.317
Dialyseprodukte	431.341	399.252	1.217.163	1.166.231
<b>► Gesamt</b>	<b>2.824.674</b>	<b>2.497.003</b>	<b>7.929.518</b>	<b>7.305.548</b>
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.288.088	1.169.129	3.581.638	3.437.020
<b>Betriebliche (Erträge) Aufwendungen</b>				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	670.405	584.549	1.920.779	1.771.619
Gewinn aus Klinikverkäufen	976	(597)	746	(9.397)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	30.234	33.211	90.963	94.504
Ergebnis assoziierter Unternehmen	(3.451)	(5.294)	(21.942)	(14.518)
<b>► Operatives Ergebnis</b>	<b>589.924</b>	<b>557.260</b>	<b>1.591.092</b>	<b>1.594.812</b>
<b>Zinsergebnis</b>				
Zinserträge	(11.616)	(8.740)	(39.930)	(25.982)
Zinsaufwendungen	110.719	111.912	333.700	336.434
Ergebnis vor Ertragsteuern	490.821	454.088	1.297.322	1.284.360
Ertragsteuern	161.719	148.259	440.294	420.873
Ergebnis nach Ertragsteuern	329.102	305.829	857.028	863.487
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	58.259	32.855	147.081	102.490
<b>► Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; CO. KGAA entfällt)</b>	<b>270.843</b>	<b>272.974</b>	<b>709.947</b>	<b>760.997</b>
<b>► Ergebnis je Aktie in US\$</b>	<b>0,89</b>	<b>0,91</b>	<b>2,35</b>	<b>2,50</b>
<b>► Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in US\$</b>	<b>0,89</b>	<b>0,90</b>	<b>2,35</b>	<b>2,49</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T. 15	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
	in TSD US\$, ungeprüft			
	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2014	2013	2014	2013
<b>► Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>329.102</b>	<b>305.829</b>	<b>857.028</b>	<b>863.487</b>
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	4.574	(531)	18.604	19.359
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	4.250	6.324	12.959	19.112
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	(197.392)	30.456	(206.678)	(96.914)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss)	(2.582)	(2.519)	(9.743)	(12.436)
<b>► Übriges Comprehensive Income (Loss)</b>	<b>(191.150)</b>	<b>33.730</b>	<b>(184.858)</b>	<b>(70.879)</b>
<b>► Gesamtergebnis</b>	<b>137.952</b>	<b>339.559</b>	<b>672.170</b>	<b>792.608</b>
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	54.431	33.619	143.502	100.936
<b>► Auf die Anteilseigner der FMC AG &amp; CO. KGAA entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>83.521</b>	<b>305.940</b>	<b>528.668</b>	<b>691.672</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

## KONZERN-BILANZ

T. 16	Konzern-Bilanz <i>in TSD US\$</i>	
	<b>30. September 2014</b> <i>(ungeprüft)</i>	31. Dezember 2013 <i>(geprüft)</i>
<b>Vermögenswerte</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Flüssige Mittel	587.504	682.777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (410.714 US\$ in 2014 und 413.165 US\$ in 2013)	3.153.236	3.037.274
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	179.826	153.118
Vorräte	1.185.204	1.097.104
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.107.857	1.037.391
Latente Steuern	245.110	279.052
<b>► Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.458.737</b>	<b>6.286.716</b>
Sachanlagen	3.253.238	3.091.954
Immaterielle Vermögenswerte	770.274	757.876
Firmenwerte	12.361.197	11.658.187
Latente Steuern	106.163	104.167
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	679.509	664.446
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	623.458	556.560
<b>► Summe Vermögenswerte</b>	<b>24.252.576</b>	<b>23.119.906</b>

*Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*

**DRITTES QUARTAL 2014**  
**KONZERNABSCHLUSS**

T. 16	<b>Konzern-Bilanz</b>	
	<i>in TSD US\$, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien</i>	
	<b>30. September 2014</b>	<b>31. Dezember 2013</b>
	<i>(ungeprüft)</i>	<i>(geprüft)</i>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.328	542.597
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	146.691	123.929
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.137.067	2.012.533
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten	139.997	96.648
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	291.422	62.342
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	924.166	511.370
Rückstellungen für Ertragsteuern	85.358	170.360
Latente Steuern	33.446	34.194
<b>► Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4.296.475</b>	<b>3.553.973</b>
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	7.712.788	7.746.920
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	392.599	329.561
Pensionsrückstellungen	402.881	435.858
Rückstellungen für Ertragsteuern	175.512	176.933
Latente Steuern	748.468	743.390
<b>► Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>13.728.723</b>	<b>12.986.635</b>
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	773.733	648.251
<b>Eigenkapital</b>		
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 392.462.972 Aktien genehmigt, 310.709.848 ausgegeben und 303.160.897 in Umlauf	384.722	382.411
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	(505.014)	(505.014)
Kapitalrücklage	3.570.182	3.530.337
Gewinnrücklagen	6.769.461	6.377.417
Kumulierter übriger Comprehensive (Loss) Income	(731.866)	(550.587)
<b>► Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG &amp; CO. KGAA</b>	<b>9.487.485</b>	<b>9.234.564</b>
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	262.635	250.456
Summe Eigenkapital	9.750.120	9.485.020
<b>► Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>24.252.576</b>	<b>23.119.906</b>

*Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T. 17	Konzern-Kapitalflussrechnung <i>in TSD US\$, ungeprüft</i>		1. Januar bis 30. September	
			2014	2013
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern		857.028		863.487
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:				
Abschreibungen		513.487		479.433
Veränderung der latenten Steuern, netto		1.657		(6.771)
(Gewinn) Verlust aus Desinvestitionen		746		(9.397)
(Gewinn) Verlust aus Anlagenabgängen		2.527		2.995
Personalaufwand aus Aktienoptionen		3.804		18.484
Cash Flow aus Devisenkursicherung		–		(4.040)
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, netto		25.193		10.790
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		(102.147)		(15.470)
Vorräte		(132.705)		(20.109)
Sonstige Vermögenswerte		117.957		47.731
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		(98.944)		(2.232)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		117.115		(13.933)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		51.646		78.743
Steuerrückstellungen		(83.544)		16.309
<b>► Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.273.820</b>		<b>1.446.020</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>				
Erwerb von Sachanlagen		(646.371)		(512.476)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		7.632		18.583
Erwerb von Anteilen an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen		(1.048.711)		(297.456)
Erlöse aus Desinvestitionen		3.661		17.984
<b>► Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(1.683.789)</b>		<b>(773.365)</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

**DRITTES QUARTAL 2014**  
**KONZERNABSCHLUSS**

T. 17	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	
	<i>in TSD US\$, ungeprüft</i>	
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2014</b>	2013
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	170.479	78.316
Tilgung kurzfristiger Darlehen	(141.361)	(78.555)
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	309.730	16.464
Tilgung kurzfristiger Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(56.762)	(5.836)
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (nach Abzug von Kosten der Fremdkapitalaufnahme in Höhe von 44.690 US\$ in 2014)	1.616.470	337.137
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	(1.118.729)	(325.912)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms	(94.000)	37.000
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	86.403	74.875
Einzahlungen aus der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien	–	34.784
Erwerb eigener Anteile	–	(505.014)
Dividendenzahlungen	(317.903)	(296.134)
Ausschüttungen entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter	(177.810)	(162.239)
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter	31.497	52.357
<b>► Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>308.014</b>	<b>(742.757)</b>
<b>► Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>6.682</b>	<b>(15.783)</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	(95.273)	(85.885)
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	682.777	688.040
<b>► Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>587.504</b>	<b>602.155</b>

*Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<b>T. 18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>						
<i>in TSD US\$, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien</i>						
	<i>Vorzugsaktien</i>		<i>Stammaktien</i>		<i>Eigene Anteile</i>	
	<i>Anzahl der Aktien</i>	<i>Betrag</i>	<i>Anzahl der Aktien</i>	<i>Betrag</i>	<i>Anzahl der Aktien</i>	<i>Betrag</i>
<b>► Stand am 31. Dez. 2012 (geprüft)</b>	<b>3.973.333</b>	<b>4.462</b>	<b>302.739.758</b>	<b>374.915</b>	-	-
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	2.200	3	2.280.439	3.031	-	-
Einzahlungen aus der Um- wandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien	(3.975.533)	(4.465)	3.975.533	4.465	-	-
Personalaufwand aus Aktienoptionen	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	(7.548.951)	(505.014)
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-
Kapitaleinlage von/ Ausschüttung an andere Gesellschafter	-	-	-	-	-	-
Anteile anderer Gesellschaf- ter mit Put-Optionen	-	-	-	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-
Übriges Comprehensive Income (Loss)	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-
<b>► Stand am 31. Dez. 2013 (geprüft)</b>	-	-	<b>308.995.730</b>	<b>382.411</b>	<b>(7.548.951)</b>	<b>(505.014)</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	-	-	1.714.118	2.311	-	-
Personalaufwand aus Aktienoptionen	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-
Kapitaleinlage von/ Ausschüttung an andere Gesellschafter	-	-	-	-	-	-
Anteile anderer Gesellschaf- ter mit Put-Optionen	-	-	-	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-
Übriges Comprehensive Income (Loss)	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-
<b>► Stand am 30. September 2014 (ungeprüft)</b>	-	-	<b>310.709.848</b>	<b>384.722</b>	<b>(7.548.951)</b>	<b>(505.014)</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

**DRITTES QUARTAL 2014**  
**KONZERNABSCHLUSS**

<b>T. 18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>						
<i>in TSD US\$</i>						
	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Kumulierter Übriger Comprehensive Income (Loss)</i>	<i>Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG &amp; CO. KGAA</i>	<i>Anteile anderer Gesellschafter ohne Put- Optionen</i>	<i>Summe</i>
<b>► Stand am 31. Dez. 2012 (geprüft)</b>	<b>3.491.581</b>	<b>5.563.661</b>	<b>(492.113)</b>	<b>8.942.506</b>	<b>264.754</b>	<b>9.207.260</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	102.520	–	–	105.554	–	105.554
Einzahlungen aus der Um- wandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien	34.784	–	–	34.784	–	34.784
Personalaufwand aus Aktienoptionen	13.593	–	–	13.593	–	13.593
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	(505.014)	–	(505.014)
Dividendenzahlungen	–	(296.134)	–	(296.134)	–	(296.134)
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	(3.566)	–	–	(3.566)	(11.607)	(15.173)
Kapitaleinlage von/ Ausschüttung an andere Gesellschafter	–	–	–	–	(32.275)	(32.275)
Anteile anderer Gesellschaf- ter mit Put-Optionen	(108.575)	–	–	(108.575)	–	(108.575)
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	1.109.890	–	1.109.890	32.577	1.142.467
Übriges Comprehensive Income (Loss)	–	–	(58.474)	(58.474)	(2.993)	(61.467)
Gesamtergebnis	–	–	–	1.051.416	29.584	1.081.000
<b>► Stand am 31. Dez. 2013 (geprüft)</b>	<b>3.530.337</b>	<b>6.377.417</b>	<b>(550.587)</b>	<b>9.234.564</b>	<b>250.456</b>	<b>9.485.020</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	80.564	–	–	82.875	–	82.875
Personalaufwand aus Aktienoptionen	3.804	–	–	3.804	–	3.804
Dividendenzahlungen	–	(317.903)	–	(317.903)	–	(317.903)
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	(4.870)	–	–	(4.870)	9.422	4.552
Kapitaleinlage von/ Ausschüttung an andere Gesellschafter	–	–	–	–	(46.216)	(46.216)
Anteile anderer Gesellschaf- ter mit Put-Optionen	(39.653)	–	–	(39.653)	–	(39.653)
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	709.947	–	709.947	50.110	760.057
Übriges Comprehensive Income (Loss)	–	–	(181.279)	(181.279)	(1.137)	(182.416)
Gesamtergebnis	–	–	–	528.668	48.973	577.641
<b>► Stand am 30. September 2014 (ungeprüft)</b>	<b>3.570.182</b>	<b>6.769.461</b>	<b>(731.866)</b>	<b>9.487.485</b>	<b>262.635</b>	<b>9.750.120</b>

*Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*

## ANMERKUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Ungeprüft. In Tsd., mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien.

### 1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung

#### Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (FMC AG & CO. KGAA oder die Gesellschaft) ist der weltweit führende Anbieter von Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Neben der Dialysebehandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz beinhaltet der Dialyседienstleistungsbereich der Gesellschaft auch die Versorgungskoordination, die das Apothekengeschäft, Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, Laborleistungen, Abrechnungsdienstleistungen für Ärzte, Koordination von stationärer Pflege durch spezialisierte Ärzte, Planung von Gesundheitsleistungen und Notfallmedizin umfasst. Der Bereich Dialyseprodukte beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Produkten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Als vertikal integriertes Unternehmen bietet die Gesellschaft Dialyседienstleistungen in eigenen Kliniken oder Kliniken, die sie betreibt, an und versorgt diese mit einer weiten Produktpalette. Die Gesellschaft verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. In den USA bietet die Gesellschaft ferner stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Krankenhäusern an.

In den vorliegenden Anmerkungen zum ungeprüften Konzernabschluss beziehen sich die Begriffe FMC AG & CO. KGAA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika. Die Bezeichnung „Segment International“ bezieht sich auf die kombinierten Geschäftssegmente Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika (EMEALA) und Asien-Pazifik. Für weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 15.

#### Grundlage der Darstellung

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (U.S. GAAP) aufgestellt.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernabschluss zum 30. September 2014 sowie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2014 und 2013 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem im Geschäftsbericht 2013 enthaltenen Konzernabschluss gelesen werden. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach U.S. GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wider, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Zwischenbericht zugrunde liegen, entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet wurden. Der Konzernabschluss ist Bestandteil des Geschäftsberichts 2013.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden im Konzernabschluss des vergangenen Jahres bestimmte Sachverhalte mit einem Nettogesamtwert von 7.003 US\$ UND 18.373 US\$ im 3. Quartal bzw. in den ersten neun Monaten 2013, die sich auf Forschung und Entwicklung, Personalaufwand und das Ergebnis assoziierter Unternehmen beziehen, sofern zutreffend, zwischen den Segmenten Nordamerika und International sowie den Zentralbereichen umgegliedert.

Aus dem operativen Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2014 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

## 2. Akquisitionen

Zum 30. September 2014 tätigte die Gesellschaft Akquisitionen in Höhe von 978.161 US\$. In diesem Betrag enthalten sind 589.665 US\$ für Barzahlungen und nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile, die im Rahmen der Akquisition von Sound Inpatient Physicians, Inc., einem Netzwerk von Krankenhausärzten, spezialisiert auf die Koordination von stationärer Pflege und Rehabilitationsmaßnahmen, ausgegeben wurden. Die Gesellschaft gab den Erwerb am 27. Juni 2014 bekannt.

## 3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, die Fresenius SE, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, ist die alleinige Aktionärin der Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von etwa 31,1% der Aktien der Gesellschaft zum 30. September 2014 deren größte Anteilseignerin. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Die Geschäftsbedingungen für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten. Die Bedingungen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt b) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt c) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

### a) Dienstleistungsvereinbarungen, Mietverträge und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u.a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits bestimmte Dienstleistungen für die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften, die u.a. Forschung und Entwicklung, Zentraleinkauf und Lagerung umfassen. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft klinische Studien sowie Marketing- und Distributionsdienstleistungen durch.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus Mietverträge für Immobilien, einschließlich der Konzernzentrale in Bad Homburg v.d. Höhe (Deutschland) und der Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Mehrzahl der Mietverträge läuft 2016 aus und enthält Verlängerungsoptionen.

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungen und Mieten verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und tätigt Einkäufe bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE. Dazu zählen Einkäufe des Produkts Heparin, das die Gesellschaft über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA) bezieht. Kabi USA ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Kabi AG, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. Der zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene Vertrag mit dem Beschaffungsverband wurde von diesem und im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt.

Die Gesellschaft ist mit einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE eine Vereinbarung über die Produktion von Plasmaentnahmegeräten eingegangen. Die Gesellschaft hat eine Produktionsmenge von 3.500 Stück vereinbart mit der Möglichkeit, über den Zeitraum des Fünfjahresvertrags bis zu 4.550 Stück zu produzieren.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

T. 19	Dienstleistungsvereinbarungen, Mietverträge und Produkte							
	in TSD US\$							
	1. Januar bis 30. September 2014		1. Januar bis 30. September 2013		30. September 2014		31. Dezember 2013	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	For- derungen	Verbind- lichkeiten	For- derungen	Verbind- lichkeiten
<b>Dienstleistungs- vereinbarungen</b>								
Fresenius SE	238	17.059	241	16.265	23	2.642	245	2.365
Tochterunternehmen der Fresenius SE	6.249	49.384	4.684	61.950	1.051	2.437	975	1.900
Assoziierte Unternehmen	14.082	–	15.833	–	2.227	–	20.336	–
<b>► Gesamt</b>	<b>20.569</b>	<b>66.443</b>	<b>20.758</b>	<b>78.215</b>	<b>3.301</b>	<b>5.079</b>	<b>21.556</b>	<b>4.265</b>
<b>Mietverträge</b>								
Fresenius SE	–	7.907	–	7.331	–	–	–	–
Tochterunternehmen der Fresenius SE	–	13.281	–	12.706	–	–	–	–
<b>► Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>21.188</b>	<b>–</b>	<b>20.037</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Produkte</b>								
Fresenius SE	–	–	17	–	–	–	–	–
Tochterunternehmen der Fresenius SE	42.822	33.644	22.634	42.274	18.566	3.859	18.587	7.231
<b>► Gesamt</b>	<b>42.822</b>	<b>33.644</b>	<b>22.651</b>	<b>42.274</b>	<b>18.566</b>	<b>3.859</b>	<b>18.587</b>	<b>7.231</b>

#### b) Darlehen und Anleihen

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochterunternehmen und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 135.010 US\$ und 112.568 US\$ sowie Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber Fresenius SE in Höhe von 119.455 US\$ und 102.731 US\$. Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzzätzen für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 12. Juni 2014 gewährte die Gesellschaft einem assoziierten Unternehmen ein unbesichertes Darlehen mit einer Laufzeit von einem Jahr in Höhe von 22.500 US\$ zu einem Zinssatz von 2,5366 %. Das Darlehen verlängert sich automatisch um ein Jahr und verfügt über eine sechsmonatige Kündigungsfrist.

Zum 30. September 2014 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 228.600 € (287.648 US\$ zum 30. September 2014) zu einem Zinssatz von 1,382 %. Nach dem 30. September 2014 erhöhte die Gesellschaft das Darlehen auf 260.600 € (327.913 US\$). Das Darlehen ist am 31. Oktober 2014 fällig. Für weitere Informationen zu diesem Darlehen siehe Anmerkung 5 der Anmerkungen zum Konzernabschluss.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € (1.887 US\$ zum 30. September 2014) zu einem Zinssatz von 1,335 %. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 20. August 2015 zu einem Zinssatz von 1,849 % fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € (1.887 US\$ zum 30. September 2014) zu einem Zinssatz von 1,875 %. Das Darlehen ist am 28. November 2014 fällig.

Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 hatte eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE unbesicherte Anleihen in Höhe von jeweils 11.800 € (14.848 US\$ zum 30. September 2014 bzw. 16.273 US\$ zum 31. Dezember 2013) im Bestand. Diese Anleihen wurden von der Gesellschaft in den Jahren 2011 und 2012 emittiert, sind fällig in den Jahren 2021 und 2019 und haben einen Kupon von 5,25 %. Die Zinsen werden halbjährlich gezahlt.

Am 23. Mai 2014, dem Fälligkeitstermin, tilgte die Gesellschaft ein Darlehen zuzüglich Zinsen in chinesischen Yuan Renminbi in Höhe von 360.794 CNY (57.854 US\$) bei einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE.

#### c) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform einer KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG in den ersten neun Monaten 2014 und 2013 insgesamt 17.307 US\$ bzw. 12.219 US\$. Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 449 US\$ und 407 US\$ sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 18.298 US\$ und 9.702 US\$.

#### 4. Vorräte

Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

T. 20	<b>Vorräte</b> <i>in TSD US\$</i>	
	<b>30. September 2014</b>	<i>31. Dezember 2013</i>
Fertige Erzeugnisse	745.631	640.355
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	197.199	185.146
Verbrauchsmaterialien	167.562	195.519
Unfertige Erzeugnisse	74.812	76.084
<b>► Vorräte</b>	<b>1.185.204</b>	<b>1.097.104</b>



### 5. Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen

Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 setzten sich die kurzfristigen Darlehen, die sonstigen Finanzverbindlichkeiten und die kurzfristigen Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen wie folgt zusammen:

<b>T. 21 — Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>30. September 2014</b>	<i>31. Dezember 2013</i>
Kurzfristige Darlehen	139.766	95.690
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	231	958
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten	139.997	96.648
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen <sup>1</sup>	291.422	62.342
<b>► Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>	<b>431.419</b>	<b>158.990</b>

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 3b der Anmerkungen zum Konzernabschluss.

#### Kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE eine Darlehensvereinbarung geschlossen, unter der die Gesellschaft oder Tochterunternehmen der Gesellschaft bis zur Fälligkeit am 30. Oktober 2017 kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 400.000 US\$ aufnehmen können. Die Verzinsung dieser Darlehen erfolgt mit variablen Zinssätzen auf Basis von LIBOR bzw. EURIBOR zuzüglich der jeweiligen Marge. Darlehen können zurückgezahlt und wieder aufgenommen werden. Zum 30. September 2014 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein Darlehen in Höhe von 228.600 € zu einem Zinssatz von 1,3820 %. Für weitere Informationen zu Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen am 30. September 2014 siehe Anmerkung 3b der Anmerkungen zum Konzernabschluss.

### 6. Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

<b>T. 22 — Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>30. September 2014</b>	<i>31. Dezember 2013</i>
Kreditvereinbarung 2012	2.977.968	2.707.145
Anleihen	4.671.262	4.824.753
Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe	466.363	
Euro-Schuldscheindarlehen <sup>1</sup>	35.390	46.545
Kredite von der Europäischen Investitionsbank <sup>2</sup>	–	193.074
Forderungsverkaufsprogramm	257.250	351.250
Verpflichtungen aus aktivierten Leasingverträgen	44.509	24.264
Sonstige	184.212	111.259
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	8.636.954	8.258.290
Kurzfristig fälliger Anteil	(924.166)	(511.370)
<b>► Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils</b>	<b>7.712.788</b>	<b>7.746.920</b>

<sup>1</sup> Die Euro-Schuldscheindarlehen wurden am 27. Oktober 2014 vollständig zurückgezahlt.

<sup>2</sup> Die ausstehenden zwei Darlehen von der Europäischen Investitionsbank wurden bei Fälligkeit im Februar 2014 zurückgezahlt.

## Kreditvereinbarung 2012

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013:

T. 23	Verfügbare und in Anspruch genommener Kredit			
	<i>Kreditfazilitäten</i>		<i>Inanspruchnahmen</i>	
	<i>30. September 2014</i>		<i>30. September 2014</i>	
Revolvierender Kredit US\$	600.000 US\$	600.000 US\$	27.968 US\$	27.968 US\$
Revolvierender Kredit €	500.000 €	629.150 US\$	–	–
Darlehen (Loan A)	2.350.000 US\$	2.350.000 US\$	2.350.000 US\$	2.350.000 US\$
Darlehen (Loan A-2)	600.000 US\$	600.000 US\$	600.000 US\$	600.000 US\$
<b>► Gesamt</b>		<b>4.179.150 US\$</b>		<b>2.977.968 US\$</b>
	<i>Kreditfazilitäten</i>		<i>Inanspruchnahmen</i>	
	<i>31. Dezember 2013</i>		<i>31. Dezember 2013</i>	
Revolvierender Kredit US\$	600.000 US\$	600.000 US\$	138.190 US\$	138.190 US\$
Revolvierender Kredit €	500.000 €	689.550 US\$	50.000 €	68.955 US\$
Darlehen (Loan A)	2.500.000 US\$	2.500.000 US\$	2.500.000 US\$	2.500.000 US\$
<b>► Gesamt</b>		<b>3.789.550 US\$</b>		<b>2.707.145 US\$</b>

Die Gesellschaft hatte zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 Letters of Credit in Höhe von 6.893 US\$ und 9.444 US\$ des revolvierenden Kredits genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvierenden Kredits reduzieren.

## Darlehenstranche A-2

Am 1. Juli 2014 hat die Gesellschaft die Kreditvereinbarung 2012 um eine Darlehenstranche (Loan A-2) in Höhe von 600.000 US\$ erweitert, die zur Finanzierung des im Juli 2014 abgeschlossenen Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc. in den USA und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet wurden. Das Loan A-2 hat eine Laufzeit von einem Jahr und muss mit sämtlichen Nettoemissionserlösen von US\$-denominierten Anleihen oder syndizierten Darlehen getilgt werden, sofern diese Emissionserlöse einen bestimmten Betrag überschreiten. Entsprechend dieser Regelung wurde Loan A-2 am 29. Oktober 2014 mit den Erlösen aus der Begebung von Anleihen vorzeitig zurückgezahlt. Für weitere Informationen zu diesen Anleihen siehe Anmerkung 17. Die Verzinsung von Loan A-2 erfolgte entweder (i) zu LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge oder (ii) zur „Base Rate“ gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2012 zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge erhöhte sich nach 90 Tagen und hätte sich nach 180 Tagen nach der Auszahlung weiter erhöht.

**Forderungsverkaufsprogramm**

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013:

T. 24	Forderungsverkaufsprogramm			
	in TSD US\$			
	Kreditfazilitäten <sup>1</sup>		Inanspruchnahmen	
	30. September 2014	31. Dezember 2013	30. September 2014	31. Dezember 2013
Forderungsverkaufsprogramm	800.000	800.000	257.250	351.250

<sup>1</sup> Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 Letters of Credit in Höhe von jeweils 66.622 US\$ und 65.622 US\$. Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

**Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe**

Die Gesellschaft hat am 19. September 2014 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 400.000 € (514.080 US\$) ausgegeben. Der Kupon, der am 31. Januar 2020 fälligen Anleihe beträgt 1,125 %. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben. Der anfängliche Wandlungspreis basiert auf dem festgelegten Aktienkurs von 73,6448 €. Ab November 2017 können Anleihehaber zu bestimmten Terminen das eingebettete Wandlungsrecht ausüben. Zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus diesen Wandlungsrechten hat die Gesellschaft Call Optionen auf eigene Aktien (Call Optionen) erworben. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Aktie der Gesellschaft würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen. Die Gesellschaft wird die Kosten dieser Optionen in Höhe von 29.600 € (38.042 US\$) und weitere angefallene Kosten über die Laufzeit der Anleihe amortisieren. Der effektive Zinssatz erhöht sich hierdurch auf 2,611 %. Die Nettoemissionserlöse in Höhe von 471.203 US\$ wurden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Wandelanleihe wird gesamtschuldnerisch von der FMCH und der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH (b-GmbH) garantiert.

**7. Aktienoptionen**

Am 28. Juli 2014 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen nach dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung 2011. Die Gesellschaft gewährte 1.595.520 Aktienoptionen, davon 273.900 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Management AG, zu einem Ausübungspreis von 67,07 US\$ (49,93 €), einem Marktwert von je 12,10 US\$ und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 19.306 US\$, der über die vierjährige Haltedauer verteilt wird. Die Gesellschaft gewährte zudem 283.716 Phantom Stock, davon 24.950 Phantom Stock an Mitglieder des Vorstands der Management AG, zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 65,08 US\$ (51,72 €) und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 18.464 US\$ der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Haltedauer verteilt wird.

## 8. Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie vor und bei voller Verwässerung für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2014 und 2013 dar.

<b>T. 25 Überleitung Ergebnis je Aktie vor und bei voller Verwässerung</b> <i>in TSD US\$, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien</i>				
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2014</b>	2013	<b>2014</b>	2013
<b>Zähler</b>				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt)	270.843	272.974	709.947	760.997
<b>Nenner</b>				
Durchschnittlich ausstehende Aktien				
Stammaktien	302.711.512	301.310.149	301.999.288	302.158.886
Vorzugsaktien <sup>1</sup>	–	–	–	2.590.857
Summe aller ausstehenden Aktiegattungen	302.711.512	301.310.149	301.999.288	304.749.743
Potenziell verwässernde Stammaktien	571.521	445.648	416.688	637.188
Summe aller ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	303.283.033	301.755.797	302.415.976	302.796.074
Ergebnis je Aktie	0,89	0,91	2,35	2,50
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung	0,89	0,90	2,35	2,49

<sup>1</sup> Nach der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien zum 28. Juni 2013 hat die Gesellschaft nur noch eine Aktiegattung.

## 9. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft unterhält zurzeit zwei wesentliche Pensionspläne, einen für Mitarbeiter in Deutschland und einen für Mitarbeiter in den USA, der 2002 nachträglich gekürzt wurde. Die Pensionszahlungen hängen generell von der Anzahl der Dienstjahre und dem Gehalt des Mitarbeiters bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. In Deutschland gibt es keine rechtliche Verpflichtung zur Kapitaldeckung festgelegter Pensionszusagen. Die deutschen Pensionszusagen der Gesellschaft sind Direktzusagen. Für den deutschen Pensionsplan besteht kein gesonderter Pensionsfonds. Jedes Jahr führt FMCN dem Pensionsplan für die Mitarbeiter in den USA mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ermittlung des Pensionsaufwands für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2014 und 2013:

<b>T. 26 Bestandteile des Pensionsaufwands</b> <i>in TSD US\$</i>				
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2014</b>	2013	<b>2014</b>	2013
<b>Bestandteile des Pensionsaufwands</b>				
Laufender Dienstzeitaufwand	4.671	3.993	14.153	11.785
Nettozinsaufwand	7.422	6.658	22.234	20.200
Erwartete Erträge des Planvermögens	(4.160)	(3.415)	(12.010)	(10.215)
Erfasste versicherungsmathematische Verluste, netto	4.250	6.324	12.959	19.112
<b>► Pensionsaufwand</b>	<b>12.183</b>	<b>13.560</b>	<b>37.336</b>	<b>40.882</b>

### 10. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen

Die Gesellschaft kann auf Grund geschriebener Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die andere Gesellschafter an einigen ihrer Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der Anteile anderer Gesellschafter zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen schwanken und die finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Anteile anderer Gesellschafter erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 betragen diese Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 773.733 US\$ bzw. 648.251 US\$ wovon Put-Optionen mit einer Kaufverpflichtung von insgesamt 117.163 US\$ zum 30. September 2014 ausübbar waren. In den ersten neun Monaten 2014 wurden zwei Put-Optionen zu einem Gesamtbetrag von 2.543 US\$ ausgeübt.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

T. 27 — Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>2014</b>	2013
Anfangsstand 1. Januar	648.251	523.260
Ausschüttung an andere Gesellschafter	(104.876)	(122.179)
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	82.463	6.723
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter	13.713	17.767
Änderungen der Marktwerte	39.653	108.575
Ergebnis nach Ertragsteuern	96.971	113.156
Übriges Comprehensive Income (Loss)	(2.442)	949
<b>► Endstand 30. September 2014 und 31. Dezember 2013</b>	<b>773.733</b>	<b>648.251</b>

### 11. Umsatzerlösqellen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Quellen der Umsatzerlöse in den USA aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten (abzüglich bestimmter Abzüge für erwartete Erstattungen und Rabatte, jedoch vor Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen) in den ersten neun Monaten 2014 und 2013. Diese sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen enthalten. Außerhalb der USA werden Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten zum Zeitpunkt der Leistung nicht realisiert ohne die Zahlungsfähigkeit der Patienten zu prüfen. Die zusätzlichen Angaben in den Anmerkungen zum Konzernabschluss gemäß ASU 2011-07 gelten ausschließlich für die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten in den USA.

T. 28 — Umsatzerlöse in den USA aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten		
<i>in TSD US\$</i>		
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2014</b>	2013
Medicare Programm	3.422.033	3.258.043
Private- und sonstige Versicherungen	3.100.575	2.833.762
Medicaid und andere staatliche Quellen	320.728	288.878
Krankenhäuser	379.695	309.164
<b>► Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten</b>	<b>7.223.031</b>	<b>6.689.847</b>

## 12. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen die Gesellschaft annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadensrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnten.

### Zivilrechtsstreitigkeiten

Am 27. August 2012 hat Baxter beim u.s.-Bezirksgericht für den Northern District of Illinois eine Klage mit der Bezeichnung Baxter International Inc. et al, v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., Fallnummer 12-cv-06890, eingereicht, in der Baxter behauptet, dass der Liberty™ cycler der Gesellschaft bestimmte u.s.-Patente verletze, die Baxter zwischen Oktober 2010 und Juni 2012 erteilt worden waren. Die Gesellschaft ist überzeugt, sich gegen diese Klagen wirksam verteidigen zu können und wird sich energisch gegen diese Klage zur Wehr setzen.

Am 5. April 2013 ordnete das United States Judicial Panel on Multidistrict Litigation an, die zahlreichen bei verschiedenen Bundesgerichten anhängigen und erwarteten Klagen gegen FMCH und bestimmte mit ihr verbundene Unternehmen wegen behaupteter Ansprüche aufgrund Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit im Zusammenhang mit den Säure-Konzentrat-Produkten von FMCH, NaturaLyte® und Granuflor®, für die Handhabung im Vorfeld des Verfahrens für ein zusammengefasstes bezirksübergreifendes Bundesverfahren mit der Bezeichnung „In Sachen: Fresenius Granuflor/NaturaLyte Dialysate Products Liability Litigation“, unter dem Aktenzeichen 2013-md-02428 an das Bundesbezirksgericht für den District Massachusetts zu übertragen und dort zusammenzufassen. Die Gerichte des Bundesstaates Massachusetts haben daraufhin ein ähnliches zusammengefasstes Verfahren für die bei den Bezirksgerichten von Massachusetts eingereichten Klagen unter dem Aktenzeichen Consolidated Fresenius Cases, Case No. MICV 2013-03400-0 (Massachusetts Superior Court, Middlesex County) eingerichtet. Die Klagen stellen die allgemeine Behauptung auf, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise der Produkte die Schädigung von Patienten verursacht hätten.

Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor Bundesstaatengerichten, außerhalb von Massachusetts anhängig gemacht, wobei die Justizbehörden einige dieser Fälle zum Zwecke der Entscheidung zusammengelegt haben. FMCH hält diese Klagen für unbegründet und wird sich energisch gegen diese zur Wehr setzen.

#### **Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Risiken**

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines so genannten qui tam-Anzeigeerstatters auf Basis des u.s. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und durch den Anzeigeerstatter zugestellt. Die Vereinigten Staaten sind bisher nicht in das als United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigeerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützt sich auf die Behauptung, dass die Gesellschaft die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebt und erhält, die medizinisch nicht notwendig sind oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. Am 6. März 2011 erließ der Bundesanwalt für den Bezirk Massachusetts einen Civil Investigative Demand, der auf Herausgabe von Dokumenten gerichtet ist, die sich auf diejenigen Labortests beziehen, die Gegenstand der Anzeige des Anzeigeerstatters sind. FMCH hat bei der Beantwortung des Civil Investigative Demands umfassend kooperiert und wird der Klage vehement entgegenzutreten.

Verschiedene Vollstreckungsbehörden auf Bundes- und Bundesstaatenebene unter der Aufsicht der u.s.-Bundesanwaltschaften für die Districts of Connecticut, Southern Florida, Eastern Virginia und Rhode Island haben gegen American Access Care LLC (AAC), die von der Gesellschaft im Oktober 2011 erworben worden war sowie gegen eine Vascular Access-Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die jetzt die früheren AAC-Zentren sowie ursprünglich eigene Einrichtungen betreibt, Vorlageverfügungen und Durchsuchungsbeschlüsse erlassen. Es wurden ebenfalls Vorlageverfügungen betreffend Unterlagen bezüglich Gefäßzugangsbearbeitungen und deren Überwachung gegen bestimmte ambulante Hämodialyse-Einrichtungen der Gesellschaft erlassen. Die Gesellschaft kooperiert umfassend in diesen Ermittlungen. Die Kommunikation mit bestimmten die Untersuchung durchführenden Büros der Bundesanwaltschaft deutet darauf hin, dass die Untersuchung die Abrechnung und Kodierung für Verfahren, die gewöhnlich in Zentren für Gefäßzugänge durchgeführt werden sowie die unterstützende Dokumentation der medizinischen Notwendigkeit solcher Verfahren umfasst. Der Akquisitionsvertrag für AAC enthält übliche Haftungsfreistellungsverpflichtungen betreffend Verstöße gegen Zusicherungen, Gewährleistungen oder Zusagen oder anderer spezifischer Angelegenheiten. Zum 18. Oktober 2013 hat eine Gruppe vorheriger Eigentümer von AAC ihr nach den Bestimmungen des Akquisitionsvertrages bestehendes Recht ausgeübt, die Zuständigkeit zur Beantwortung bestimmter Vorlageverfügungen an sich zu ziehen. Gemäß dem Akquisitionsvertrag für AAC sind die vorherigen Eigentümer verpflichtet, die Gesellschaft für bestimmte aus den Vorlageverfügungen eventuell resultierende Verpflichtungen zu entschädigen.

Die Gesellschaft hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den u.s. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Das Audit and Corporate Governance Committee des Aufsichtsrates der Gesellschaft führt unter Mitwirkung von unabhängigen Anwälten eine Untersuchung durch. Die Gesellschaft hat die u.s. Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das u.s. Justizministerium (u.s. Department of Justice – DOJ) freiwillig hierüber informiert. Die Untersuchung der Gesellschaft sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an. Die Gesellschaft hat eine Vorlageverfügung der SEC erhalten, die dazu auffordert, zusätzliche Dokumente zur Verfügung zu stellen, sowie eine Aufforderung des DOJ, Kopien solcher Dokumente zur Verfügung zu stellen, die der SEC übergeben wurden. Die Gesellschaft kommt diesen Aufforderungen nach.

Es ist Verhalten erkannt worden, welches Geldstrafen oder andere Sanktionen gemäß FCPA oder anderen Anti-Korruptionsgesetzen zur Folge haben könnte. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der Gesellschaft haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Die Gesellschaft hatte für einen identifizierten Sachverhalt bereits eine Rückstellung über einen nicht wesentlichen Betrag gebildet. Angesichts des gegenwärtigen Status der Untersuchung und von Maßnahmen zur Abhilfe kann die Gesellschaft keine vernünftige Schätzung der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der Untersuchungen oder aus den Abhilfemaßnahmen resultieren könnten.

Die unabhängigen Anwälte der Gesellschaft haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung der Gesellschaft das Anti-Korruptions-Compliance-Programm der Gesellschaft einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert. Die Gesellschaft bekennt sich vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA.

Im Dezember 2012 und Januar 2013 erhielt FMCH Vorlageverfügungen der Staatsanwaltschaften des District of Massachusetts und des Western District of Louisiana, die die Vorlage einer umfangreichen Reihe von Dokumenten verlangen. Die Kommunikation mit den die Untersuchung durchführenden Büros der Bundesanwaltschaft deutet darauf hin, dass sich die Untersuchung auf von FMCH hergestellte Produkte bezieht, was Granuflo® und NaturaLyte® Säure-Konzentrat-Produkte umfasst, die auch Gegenstand von den oben beschriebenen Verfahren wegen Personenschadens sind, als auch auf die Elektronenstrahlsterilisation von Dialysatoren, den Liberty Peritonealdialyse-Cycler und Hämodialysemaschinen der 2008-Serie, soweit ein Bezug zur Verwendung von Granuflo® und NaturaLyte® besteht. FMCH kooperiert vollumfänglich mit der staatlichen Untersuchung.

Am 13. Juni 2014 hat das Handelsministerium der Volksrepublik China (Ministry of Commerce – MOFCOM) eine Anti-Dumping-Untersuchung gegen Hersteller von Hämodialysegeräten aus der Europäischen Union und Japan eingeleitet, was bestimmte Tochtergesellschaften der Gesellschaft einschließt. Die Gesellschaft kooperiert und hat Fragebögen des MOFCOM beantwortet.

Die Gesellschaft hat gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) in den Steuererklärungen für Vorjahre der FMCH geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von der Gesellschaft mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat die Gesellschaft im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37.000 US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich das Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126.000 US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat die Gesellschaft in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. vs. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95.000 US\$ gewährt. Am 31. Mai 2013 hat das Bezirksgericht ein Urteil zu Gunsten der FMCH in Höhe von 50.400 US\$ erlassen. Am 18. September 2013 hat der IRS gegen das Urteil des Bezirksgerichts am US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) Berufung eingelegt. Am 13. August 2014 bestätigte das US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) die bezirksgerichtliche Entscheidung.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der Staatsanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher



nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das „Stark Law“, sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zu sichern, private Kläger, sogenannte qui tam-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen beschäftigt sind. Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle dieser Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, auf ihre Regelungskompetenz und juristischen Ressourcen sowie auf die effektive Umsetzung ihres Programms zur Einhaltung von Verhaltensregeln. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Das rechtswidrige Verhalten solcher Mitarbeiter kann dazu führen, dass gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften Haftungsansprüche unter anderem nach dem Anti-Kickback Statut, dem Stark Statut, dem False Claims Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen fachlicher Fahrlässigkeit, Behandlungsfehler, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine wesentliche negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann wesentliche ungünstige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche erhoben und Gerichtsverfahren eingeleitet worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen und von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Rechtsansprüche und Schadensersatzforderungen gestellt, wo dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche ungünstige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können wesentliche ungünstige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

### 13. Finanzinstrumente

#### Nicht-derivative Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der nicht-derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

T. 29 Nicht-derivative Finanzinstrumente					
in TSD US\$					
	Fair Value Hierarchie	30. September 2014		31. Dezember 2013	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
<b>Vermögenswerte</b>					
Flüssige Mittel	1	587.504	587.504	682.777	682.777
Forderungen <sup>1</sup>	2	3.333.062	3.333.062	3.190.392	3.190.392
Finanzanlagen	3	178.887	189.938	165.807	175.768
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	2	685.019	685.019	666.526	666.526
Kurzfristige Darlehen <sup>1</sup>	2	431.419	431.419	158.990	158.990
Langfristige Verbindlichkeiten (ohne Kreditvereinbarung 2012, Anleihen, Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe und Euro-Schuldscheindarlehen)	2	485.971	485.971	679.847	679.847
Kreditvereinbarung 2012 <sup>2</sup>	2	2.977.968	2.977.968	2.707.145	2.710.270
Anleihen	2	4.671.262	5.120.117	4.824.753	5.348.679
Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe	2	466.363	503.320	–	–
Euro-Schuldscheindarlehen	2	35.390	35.521	46.545	47.423
Anteile anderer Gesellschafter mit Put Optionen	3	773.733	773.733	648.251	648.251

<sup>1</sup> Beinhaltet Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

<sup>2</sup> Enthält Loan A-2.

Die Buchwerte in der Tabelle sind Bestandteil der angezeigten Bilanzposten beziehungsweise im Falle der Langfristigen Verbindlichkeiten wie in Anmerkung 6 vermerkt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von nicht-derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Kurzfristige Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen, werden mit dem Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwertes darstellt.

Die Bestimmung der Marktwerte der Finanzanlagen erfolgt unter Verwendung von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten und wird anhand eines konstruierten Indexes von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbaren Bonitäten, Bedingungen, Laufzeiten, Zinsen und Emittenten aus der Branche der Gesellschaft vorgenommen. Um den Marktwert der Finanzanlagen zu bestimmen, verfolgt die Gesellschaft den Preis aus dem konstruierten Index von dem Tag der Ausgabe bis zum Tag der Berichterstattung.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen. Siehe Anmerkung 10 für weitere Erörterungen über die Bewertungsmethode der Gesellschaft zur Ermittlung der Marktwerte dieser Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen.

Das Kreditrisiko aus Finanzforderungen der Gesellschaft ist unwesentlich und jegliche Einflüsse auf das operative Ergebnis aus Wertberichtigungen durch Kreditausfälle von Finanzforderungen sind immateriell.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist Marktrisiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird. Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, die konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat die Gesellschaft mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen sich nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Die Gesellschaft hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach u.s. GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzernbilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 13.736 US\$ und 18.334 US\$ sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 53.616 US\$ und 16.371 US\$, denen ein Rahmenvertrag zugrunde lag. Saldiert ergäbe sich für diese derivativen Finanzinstrumente zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 ein aktivischer Betrag in Höhe von 4.534 US\$ und 12.169 US\$ sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 44.414 US\$ und 10.207 US\$.

### Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung ist der US-Dollar die Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem US-Dollar und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnis und die finanzielle Lage.

Die Fremdwährungsrisiken der Gesellschaft ergeben sich aus Transaktionen wie Käufen und Verkäufen in fremder Währung. Die Gesellschaft fakturiert die Verkäufe der in ihren europäischen Produktionsstätten hergestellten Produkte an internationale Geschäftseinheiten überwiegend in Euro und fakturiert in geringem Umfang Verkäufe von Produkten in anderen nicht-funktionalen Währungen. Dadurch werden die Tochtergesellschaften der Gesellschaft Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und den Währungen ausgesetzt, in denen sie ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 waren keine Devisenoptionen im Bestand.

Marktwertänderungen von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe bestimmt und designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Marktwertänderungen in Höhe des effektiven Teils ebenfalls erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) abgegrenzt. Diese Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung bei Devisenterminkontrakten als Umsatzkosten und bei Konzerndarlehen als Anpassung des Zinsaufwands bzw. -ertrags erfasst. Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, betrug 472.291 US\$ und 238.983 US\$ zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch, wie oben definiert, zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). In diesen Fällen werden die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gleichen somit im Wesentlichen die gegenläufigen Marktwertänderungen der zugrundeliegenden Geschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Der Nominalwert der Devisenkontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wurde, betrug 1.727.599 US\$ und 1.512.559 US\$ zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013.

### Management des Zinsrisikos

Die Gesellschaft setzt Derivate, vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Die Zinsswaps in Euro, die 2016 auslaufen, tragen einen durchschnittlichen Zinssatz von 1,73 %. Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands erfasst.

Die Nominalwerte der Zinsswaps in Euro betragen jeweils 100.000 € (125.830 US\$ zum 30. September 2014 und 137.910 US\$ zum 31. Dezember 2013).

Zusätzlich schließt die Gesellschaft auch Zinssicherungsgeschäfte im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten ab, um variable Zinssätze bei der Ausgabe der zukünftigen Verbindlichkeiten in fixe Zinssätze umzuwandeln (Pre-Hedges). Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Pre-Hedges im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum

30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betrug der im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Betrag nach Steuern aus Pre-Hedges 93.826 US\$ bzw. 118.844 US\$.

#### Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013:

T. 30 Bewertung derivativer Finanzinstrumente in TSD US\$				
	<b>30. September 2014</b>		31. Dezember 2013	
	Vermögens- werte <sup>2</sup>	Verbindlich- keiten <sup>2</sup>	Vermögens- werte <sup>2</sup>	Verbindlich- keiten <sup>2</sup>
<b>Als Cash Flow Hedges designierte derivative Finanzinstrumente<sup>1</sup></b>				
kurzfristig				
Devisenkontrakte	2.664	(15.807)	4.985	(2.719)
langfristig				
Devisenkontrakte	48	(3.441)	759	(374)
Zinssicherungsgeschäfte	–	(4.197)	–	(4.392)
<b>► Gesamt</b>	<b>2.712</b>	<b>(23.445)</b>	<b>5.744</b>	<b>(7.485)</b>
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente<sup>1</sup></b>				
kurzfristig				
Devisenkontrakte	13.205	(31.109)	11.679	(22.982)
langfristig				
Devisenkontrakte	207	(3.172)	1.060	(820)
In der Wandelanleihe eingebettete Derivate	–	(37.246)	–	–
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihe	37.246	–	–	–
<b>► Gesamt</b>	<b>50.658</b>	<b>(71.527)</b>	<b>12.739</b>	<b>(23.802)</b>

<sup>1</sup> Zum 30. September 2014 und 31. Dezember 2013 erfolgte die Bewertung von Derivaten der Gesellschaft basierend auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten (Level 2) in Übereinstimmung mit der Marktwert-Hierarchie der US-GAAP.

<sup>2</sup> Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entspricht der Buchwert zum Berichtstermin auch dem Marktwert.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzernbilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. unter Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Cash Flows auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der Marktwert der

eingebetteten Optionen der eigenkapital-neutralen Wandelanleihen wird durch den Marktwert der von der Gesellschaft abgeschlossenen Call Optionen vollständig ausgeglichen. Die Call Optionen sind an die eigenkapital-neutralen Wandelanleihen gekoppelt und ihr Marktwert ist verfügbar via XETRA. Siehe Anmerkung 6 für weitere Informationen.

Die Gesellschaft bezieht bei der Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten derivativen Finanzinstrumente das eigene Kreditrisiko mit ein. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten derivativen Finanzinstrumente wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

**T. 31 Einfluss der derivativen Finanzinstrumente auf die Gesamtergebnisrechnung**  
in TSD US\$

	Im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Effektiver Anteil)		Ausweis des (Gewinns) Verlusts nach Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Com- prehensive Inco- me in das Ergebnis (Effektiver Anteil)	Im Ergebnis angesetzt (Gewinn) Verlust nach Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Comprehen- sive Income (Effektiver Anteil)	
	1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013		1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
<b>Als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente</b>					
Zinssicherungsgeschäfte	14.791	(2.544)	Zinsertrag/ -aufwand	20.483	20.476
Devisenkontrakte	(20.853)	2.157	Umsatzkosten	4.183	(1.307)
Devisenkontrakte	–	–	Zinsertrag/ -aufwand	–	577
<b>► Gesamt</b>	<b>(6.062)</b>	<b>(387)</b>		<b>24.666</b>	<b>19.746</b>

**T. 32 Einfluss der derivativen Finanzinstrumente auf die Gesamtergebnisrechnung**  
in TSD US\$

	Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinns) Verlusts	Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn) Verlust	
		1. Januar bis 30. September 2014	1. Januar bis 30. September 2013
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente</b>			
Devisenkontrakte	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(39.324)	(27.412)
Devisenkontrakte	Zinsertrag/-aufwand	6.868	5.931
<b>► Gesamt</b>		<b>(32.456)</b>	<b>(21.481)</b>

Die Gesellschaft geht davon aus, in den kommenden 12 Monaten einen Verlust aus Devisenkontrakten in Höhe von 11.363 US\$ aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Gesellschaft erwartet in den kommenden 12 Monaten zusätzlichen Zinsaufwand in Höhe von 22.190 US\$. Dieser Zinsaufwand wird momentan im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income ausgewiesen. Der Betrag spiegelt den erwarteten Aufwand aus dem Auszahlungsbetrag für die aufgelösten Zinsswaps sowie den aktuellen Marktwert der zusätzlich erwarteten Zinszahlungen aus dem verbleibenden, im Jahr 2016 auslaufenden Zinsswap zum 30. September 2014 wider.

Zum 30. September 2014 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 20 Monaten und Zinsswaps mit einer maximalen Laufzeit von 25 Monaten im Bestand.

#### 14. Übriges Comprehensive Income (Loss)

Die Veränderungen im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) nach Komponenten zum 30. Juni 2014 und 2013 stellen sich wie folgt dar:

T. 33 ——— Veränderungen im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) ———						
nach Komponenten						
in TSD US\$						
	Gewinn (Verlust) aus Cash Flow Hedges	Versiche- rungsmat- hematische Gewinne (Verluste) aus leistung- sorientierten Pensions- plänen	Gewinn (Verlust) aus Währungs- umrech- nungsdiffe- renzen	Gesamt, vor Anteilen anderer Ge- sellschafter	Anteile anderer Ge- sellschafter	Gesamt
<b>► Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>(138.341)</b>	<b>(179.423)</b>	<b>(174.349)</b>	<b>(492.113)</b>	<b>2.869</b>	<b>(489.244)</b>
Übriges Comprehensive Income (Loss) vor Umgliederungen	124	–	(95.360)	(95.236)	(1.554)	(96.790)
Umgliederungen aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)	14.122	11.789	–	25.911	–	25.911
Übriges Comprehensive Income (Loss), netto	14.246	11.789	(95.360)	(69.325)	(1.554)	(70.879)
<b>► Stand am 30. September 2013</b>	<b>(124.095)</b>	<b>(167.634)</b>	<b>(269.709)</b>	<b>(561.438)</b>	<b>1.315</b>	<b>(560.123)</b>
<b>► Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>(121.856)</b>	<b>(141.987)</b>	<b>(286.744)</b>	<b>(550.587)</b>	<b>825</b>	<b>(549.762)</b>
Übriges Comprehensive Income (Loss) vor Umgliederungen	(4.287)	–	(203.099)	(207.386)	(3.579)	(210.965)
Umgliederungen aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)	17.929	8.178	–	26.107	–	26.107
Übriges Comprehensive Income (Loss), netto	13.642	8.178	(203.099)	(181.279)	(3.579)	(184.858)
<b>► Stand am 30. September 2014</b>	<b>(108.214)</b>	<b>(133.809)</b>	<b>(489.843)</b>	<b>(731.866)</b>	<b>(2.754)</b>	<b>(734.620)</b>

Die Umbuchungen aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) für die ersten neun Monate 2014 und 2013 stellen sich wie folgt dar:

<b>T. 34 Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Comprehensive Income</b>			
<i>in TSD US\$</i>			
	<i>Im Ergebnis angesetzter (Gewinn) Verlust nach Umbuchung aus dem Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)</i>		<i>Ausweis des (Gewinns) Verlusts im Ergebnis nach Umbuchung aus dem Ku- mulierten Übrigen Compre- hensive Income (Loss)</i>
	<i>1. Januar bis 30. September</i>		
<b>Detailangaben zu den Komponenten des Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss)</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	
<b>(Gewinn) Verlust aus Cash Flow Hedges</b>			
Zinssicherungsgeschäfte	20.483	20.476	Zinsertrag/-aufwand
Devisenkontrakte	4.183	(1.307)	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	–	577	Zinsertrag/-aufwand
	<b>24.666</b>	<b>19.746</b>	<b>vor Steuern</b>
	(6.737)	(5.624)	Steuereffekt
	<b>17.929</b>	<b>14.122</b>	<b>netto, nach Steuern</b>
<b>Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen</b>			
Tilgung	12.959	19.112	1
	<b>12.959</b>	<b>19.112</b>	<b>vor Steuern</b>
	(4.781)	(7.323)	Steuereffekt
	<b>8.178</b>	<b>11.789</b>	<b>netto, nach Steuern</b>
<b>► Umgliederungen während des Berichtszeitraums insgesamt</b>	<b>26.107</b>	<b>25.911</b>	<b>Gesamt</b>

<sup>1</sup> Diese Angaben sind in der Berechnung der Pensionsaufwendungen enthalten (siehe Anmerkung 9 des Konzernanhangs für weitere Informationen).

### 15. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen („Konzern“)

Die Gesellschaft hat drei Geschäftssegmente identifiziert: Nordamerika, EMEALA und Asien-Pazifik. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte steuert. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Dialyседienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz. Für Berichtszwecke hat die Gesellschaft die Geschäftssegmente EMEALA und Asien-Pazifik zum Segment „International“ zusammengefasst. Diese Zusammenfassung erfolgte aufgrund der Ähnlichkeit der in diesen Geschäftssegmenten vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Ähnlichkeit bezieht sich unter anderem auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie auf die vertriebenen Produkte, auf die Art der Patientenstrukturen, auf die Vertriebsmethoden für Produkte und Dienstleistungen sowie auf das wirtschaftliche Umfeld. Die für die Rentabilität und den Cash Flow aller Bereiche eines Geschäftssegments zuständigen Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin überwachen das Management des jeweiligen Geschäftssegments. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente sind die gleichen wie für die nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschlüsse der Gesellschaft.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten US-GAAP Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die



Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen etc. beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, die Steuerung des optimalen Einsatzes der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf erfolgen durch zentral gesteuerte Produktionsaktivitäten. Die globale Forschung und Entwicklung wird ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Konzern“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2014 und 2013 nach Segmenten und Konzern enthält die folgende Tabelle:

DRITTES QUARTAL 2014  
KONZERNABSCHLUSS

T. 35 Informationen zu den Segmenten und den Zentralbereichen					
in TSD US\$					
	Segment Nordamerika	Segment Inter- national	Summe Segmente	Konzern	Gesamt
<b>3. Quartal 2014</b>					
Umsatzerlöse mit Dritten	2.709.738	1.385.582	4.095.320	17.442	4.112.762
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2.858	–	2.858	(2.858)	–
<b>► Umsatzerlöse</b>	<b>2.712.596</b>	<b>1.385.582</b>	<b>4.098.178</b>	<b>14.584</b>	<b>4.112.762</b>
Abschreibungen	(92.389)	(48.310)	(140.699)	(36.662)	(177.361)
<b>► Operatives Ergebnis</b>	<b>413.203</b>	<b>268.516</b>	<b>681.719</b>	<b>(91.795)</b>	<b>589.924</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	1.966	1.485	3.451	–	3.451
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen	687.452	74.653	762.105	79.021	841.126
<b>3. Quartal 2013</b>					
Umsatzerlöse mit Dritten	2.436.141	1.222.026	3.658.167	7.965	3.666.132
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2.591	–	2.591	(2.591)	–
<b>► Umsatzerlöse</b>	<b>2.438.732</b>	<b>1.222.026</b>	<b>3.660.758</b>	<b>5.374</b>	<b>3.666.132</b>
Abschreibungen <sup>1</sup>	(83.509)	(46.602)	(130.111)	(34.168)	(164.279)
<b>► Operatives Ergebnis<sup>2</sup></b>	<b>413.473</b>	<b>213.521</b>	<b>626.994</b>	<b>(69.734)</b>	<b>557.260</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen <sup>3</sup>	3.300	1.994	5.294	–	5.294
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen	284.453	53.260	337.713	36.768	374.481
<b>1. Januar bis 30. September 2014</b>					
Umsatzerlöse mit Dritten	7.623.632	3.843.099	11.466.731	44.425	11.511.156
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.407	–	6.407	(6.407)	–
<b>► Umsatzerlöse</b>	<b>7.630.039</b>	<b>3.843.099</b>	<b>11.473.138</b>	<b>38.018</b>	<b>11.511.156</b>
Abschreibungen	(267.211)	(139.643)	(406.854)	(106.633)	(513.487)
<b>► Operatives Ergebnis</b>	<b>1.149.478</b>	<b>691.971</b>	<b>1.841.449</b>	<b>(250.357)</b>	<b>1.591.092</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	16.335	5.607	21.942	–	21.942
Vermögenswerte der Segmente	15.581.180	6.319.867	21.901.047	2.351.529	24.252.576
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	280.444	399.065	679.509	–	679.509
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen <sup>4</sup>	1.175.701	320.024	1.495.725	199.357	1.695.082
<b>1. Januar bis 30. September 2013</b>					
Umsatzerlöse mit Dritten	7.098.638	3.619.000	10.717.638	24.930	10.742.568
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	5.437	–	5.437	(5.437)	–
<b>► Umsatzerlöse</b>	<b>7.104.075</b>	<b>3.619.000</b>	<b>10.723.075</b>	<b>19.493</b>	<b>10.742.568</b>
Abschreibungen <sup>1</sup>	(245.382)	(138.933)	(384.315)	(95.118)	(479.433)
<b>► Operatives Ergebnis<sup>2</sup></b>	<b>1.170.176</b>	<b>623.618</b>	<b>1.793.794</b>	<b>(198.982)</b>	<b>1.594.812</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen <sup>3</sup>	9.289	5.229	14.518	–	14.518
Vermögenswerte der Segmente	14.238.874	6.034.705	20.273.579	2.260.941	22.534.520
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	256.195	383.708	639.903	–	639.903
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen <sup>4</sup>	504.733	202.137	706.870	103.062	809.932

<sup>1</sup> Abschreibungen betreffend Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden in Höhe von 1.034 US\$ und 2.918 US\$ im 3. Quartal bzw. den ersten neun Monaten 2013 zwischen den Segmenten Nordamerika und International sowie den Zentralbereichen umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

<sup>2</sup> Bestimmte Sachverhalte betreffend Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Personalaufwand sowie das Ergebnis assoziierter Unternehmen wurden, sofern zutreffend, mit einem Nettogesamtwert von 7.003 US\$ und 18.373 US\$ im 3. Quartal bzw. den ersten neun Monaten 2013 zwischen den Segmenten Nordamerika und International sowie den Zentralbereichen umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

<sup>3</sup> Ergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von 1.432 US\$ und 1.753 US\$ im 3. Quartal bzw. den ersten neun Monaten 2013 wurde zwischen den Segmenten Nordamerika und International sowie den Zentralbereichen umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

<sup>4</sup> In den Akquisitionen der Segmente Nordamerika und International sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen von 25.905 US\$ und 170.616 US\$ in 2014 bzw. im Segment International 8.403 US\$ in 2013 nicht enthalten.

**16. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

T. 36	Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	
	in TSD US\$	
	1. Januar bis 30. September	
	2014	2013
<b>Zusätzliche Angaben zum Konzern Cash Flow</b>		
Zinszahlungen	353.381	337.143
Zahlungen für Ertragsteuern <sup>1</sup>	521.791	373.217
Einzahlungen für Ertragsteuern aus der Ausübung von Aktienoptionen	6.495	6.297
<b>Zusätzliche Offenlegung von Cash Flow Informationen</b>		
Zusätzliche Informationen zu Akquisitionen:		
Ausgaben für erworbene Vermögenswerte	(1.350.681)	(158.447)
Übernommene Verbindlichkeiten	364.086	19.923
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3.558	16.317
Anteile anderer Gesellschafter	97.209	4.558
Ausstehende Kaufpreiszahlungen	11.608	8.403
<b>► Barzahlungen</b>	<b>(874.220)</b>	<b>(109.246)</b>
Abzüglich erworbene Barmittel	92.580	5.471
<b>► Nettozahlungen für Akquisitionen</b>	<b>(781.640)</b>	<b>(103.775)</b>
Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierte Unternehmen und Investitionen	(258.146)	(188.538)
Zahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(8.925)	(5.143)
<b>► Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen</b>	<b>(1.048.711)</b>	<b>(297.456)</b>

<sup>1</sup> Abzüglich Steuererstattungen.

### 17. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2014

Die Gesellschaft hat am 29. Oktober 2014 vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 900.000 US\$ ausgegeben. Die Nettoemissionserlöse wurden für die Rückzahlung der Darlehenstranche (Loan A-2) aus der Kreditvereinbarung 2012 und weiterer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihen wurden zum Nennwert ausgegeben und setzen sich aus Anleihen in Höhe von 500.000 US\$ mit einem Kupon von 4,125 % und Fälligkeit am 15. Oktober 2020 sowie aus Anleihen in Höhe von 400.000 US\$ mit einem Kupon von 4,75 % und Fälligkeit am 15. Oktober 2024 zusammen.

Seit Ende der ersten neun Monate 2014 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

# Corporate Governance

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite [www.fmc-ag.de](http://www.fmc-ag.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## KALENDER 2015

25. Februar 2015  
Veröffentlichung zum Geschäftsjahr 2014

30. April 2015  
Veröffentlichung zum 1. Quartal 2015

19. Mai 2015  
Hauptversammlung 2015

20. Mai 2015  
Dividendenzahlung  
vorbehaltlich der Zustimmung durch  
die Hauptversammlung

30. Juli 2015  
Veröffentlichung zum 2. Quartal 2015

29. Oktober 2015  
Veröffentlichung zum 3. Quartal 2015

*Änderungen vorbehalten.*

## KONTAKT

### FRESENIUS MEDICAL CARE

61346 Bad Homburg

Tel. +49 6172 609 0

[www.fmc-ag.de](http://www.fmc-ag.de)

**Oliver Maier**

Leiter Investor Relations &  
Corporate Communications

Tel. +49 6172 609 25 25

Fax +49 6172 609 23 01

E-Mail: [ir@fmc-ag.de](mailto:ir@fmc-ag.de)